



BEI  
UNS  
AM

# HOF



DAS FACHMAGAZIN FÜR SCHAF- UND ZIEGENHALTER

ZUCHT • PRODUKTION • VERMARKTUNG

AUSGABE 2/2007



Neues aus den Vorständen  
Seite 4

VIS Meldepflicht  
Seite 21

Hollandexkursion  
Seite 26

Listeriose  
Seite 29



## Neue Ratten- und Mäuseköder von Stähler Austria.

Der Vertrieb von wirksamen Produkten gegen schädliche Nager wie Ratten und Mäusen für den privaten Anwender und den professionellen Schädlingsbekämpfer ist seit Jahrzehnten ein Schwerpunkt im Verkaufsprogramm der Firma Stähler Austria.

Neben den bewährten Produkten Warfarin, Klerat und Lanirat kommen für die Anwendung im Herbst 2006 zwei neue Produkte mit Wirkstoffen aus dem letzten Stand der Entwicklung auf den Markt.

### Ratak Pellets

Ratak ist eines der schmackhaftesten Pellets auf Basis von Difenacoum auf dem Markt und damit ideal geeignet für den Einsatz in Bereichen, in denen ein großes Angebot an Nahrung vorhanden ist und in denen ein weniger wohl-schmeckendes Produkt wirkungslos wäre. Die staubfreie Formulierung als gecoatete Pellets erlaubt eine besonders saubere Anwendung.

### Klerat Haferflockenköder

Im Klerat Haferflockenköder findet man eine besondere Zubereitung des hochwirksamen Wirkstoffs Brodifacoum. Schon eine einmalige Köderaufnahme kann zum Verenden der Schadnager führen, wenn die aufgenommene Menge lediglich 5 % der täglichen Futteraufnahme ausmacht. Klerat Haferflockenköder hat sich zur Bekämpfung von Ratten und Mäusen in Räumen, die der Vorratshaltung dienen, bestens bewährt, da keine Köderscheu auftritt.

### Wissenswertes für die Ratten- und Mäusebekämpfung :

- Beköderung – immer an den von den Nagern begangenen Stellen
- Köder nicht mit bloßen Händen und immer geschützt auslegen.
- Die Produkte enthalten Blutgerinnungshemmer – die Tiere gehen nach Aufnahme schmerzlos ein. Keine Köderscheu für die anderen Tiere.
- Nicht angenommene Köder an anderer Stelle auslegen oder entfernen.
- Weggefressenen Köder ergänzen solange bis keine Köderaufnahme mehr erfolgt. Produkt- und Wirkstoffwechsel verhindert Resistenzbildung.

Für weitere Informationen fordern Sie bitte unseren Spezialkatalog Nagerbekämpfung an oder lassen Sie sich telefonisch mit unserem Berater-Team verbinden.

### Stähler Austria

St. Peter Hauptstrasse 117, 8042 Graz  
Tel.: 0316/4602-14, Internet: [www.staehler.at](http://www.staehler.at)

### Ratten- und Mäusebekämpfung

# Warfarin<sup>®</sup> 6 Plus

Der Köder mit dem Sexuallockstoff.

# Klerat<sup>®</sup>

Wachsblock oder Mäusekorn.

# Lanirat<sup>®</sup>

Portionsbeutel für eine saubere Anwendung.

**Wirken todsicher gegen die schädlichen Nager!**



**Info: 0316 / 46 02-14**  
**[www.staehler.at](http://www.staehler.at)**

## Wenn die Nacht zum Tag wird...

Wieder haben der Ziegen- und Schafzucht/-halterverband es geschafft, gerade noch rechtzeitig vor Ostern eine Zeitung herauszugeben. Bei so einem Gemeinschaftsprojekt ist es unvermeidlich, dass es zu größeren und kleineren Reibereien kommt. Wer/was kommt auf die Titelseite, welche Artikel werden reingegeben, wie viele Seiten schreibt ein jeder. Viele der Funktionäre und Leser achten darauf, dass die Gewichtung in den „richtigen Relationen“ passiert. Und das geht eben von der Titelseite bis zum Schlusswort.



Ausgewogenheit ist aber keine Frage der Seitenanzahl, die Seitenanzahl nicht ident mit dem Informationsgehalt. Wir hoffen, dass wir wieder eine Nummer „Bei uns am Hof“ zusammenstellen konnten, die für alle etwas bietet und die darüber hinaus als ein Bindeglied der beiden Verbände die Chance bekommt, weiter zu wachsen, anstatt Anlass zu sein für Reibereien und Eifersüchteleien. Jeder war wieder bereit Kompromisse zu machen und aktuelle Anlässe geben Vorrang, die in der nächsten Nummer den anderen Vortritt lassen.

Dazu fällt mir die Geschichte von Shimon Perez ein, die er anlässlich seiner Friedensnobelpreisüberreichung erzählte: Ein Rabbi fragt seine Schüler woran man erkennt, wenn die Nacht zum Tag wird. Der erste sagt spontan: „Wenn man einen Olivenbaum von einer Zypresse unterscheiden kann“. Der zweite schlägt vor, die Nacht ist zu Ende, wenn man einen Hund vom Schaf unterscheiden kann. Beide Antworten trafen aber nicht die Zustimmung des Rabbi und so sagte er ihnen: „Der Tag bricht an, wenn man einen Fremden als seinen Bruder erkennt.“

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern Frohe Ostern und einen wunderschönen Frühling, der die langen Nächte schnell vergessen lässt!

Dipl.-Ing. Werner Freigang, Geschäftsführer  
Landesverband f. Schafzucht und -haltung OÖ

## Die Dummen sind sich immer so sicher, die Klugen sind voller Zweifel

Die ersten Monate im heurigen Jahr waren geprägt von einer intensiven Beratungstätigkeit. Überraschend viele Bauern wollen Ihre Betriebe neu ausrichten. Viele wissen schon ganz genau, wie in Zukunft die Bewirtschaftung erfolgen soll. Sie haben die Meinung mit Ihren Bekannten, mit den Arbeitskollegen oder im Verwandtenkreis gefasst. Andere wiederum sind voller Zweifel und informieren sich genau über die Vor- und Nachteile einer neuen Bewirtschaftungsmethode. Meine Meinung ist, dass jeder Mensch seinen eigenen Weg gehen muß und seinen eigenen Ziele verwirklichen soll. Um als Mensch erfolgreich zu werden, ist es wichtig, sich von den Denkvorgaben des jeweiligen Mileau, in dem man aufgewachsen ist, zu befreien. In fast allen Bevölkerungsschichten wird man mit falschen oder banalen Ratschlägen beglückt. Freunde und Verwandte bombardieren einen mit den eigenen Lebenserfahrungen, die mit der Realität wenig oder nichts zu tun haben. Glauben sie niemandem, der nicht selbst erfolgreich, glücklich und zufrieden ist. Fragen Sie nur diejenigen, die in ihrem Leben das erreicht haben, wonach sie suchten. Aber fragen sie nicht einfach die Verwandten, Bekannten oder Arbeitskollegen mit denen sie aufgewachsen sind. Fragen sie aber auch nicht Fachleute, die selbst nicht erfolgreich sind. In jedem Menschen sind Anlagen und Fähigkeiten der menschlichen Natur verankert. Die eigenen Fähigkeiten müssen so eingesetzt werden, dass sie nicht der Suchende sondern der Gesuchte sind. Alle, die suchen, müssen sich hinten anstellen. Die, die gesucht werden, haben es immer leichter als die Suchenden. Viele erfolgreiche und zufriedene Menschen sind verwundert, dass sie noch nie von irgendjemanden aus ihrem Bekannten- oder Verwandtenkreis gefragt wurden, warum sie so erfolgreich sind. Es scheint so, dass niemand von den erfolglosen das Geheimnis des Erfolges erfahren möchte. Sehr viele sagen nicht „Ja“ zu ihren eigenen Gedanken und richten sich bei den Entscheidungen nach dem Geschmack der anderen, wenn sie ihre Betriebe neu ausrichten. Auf lange Sicht wird der, der seine eigenen Gedanken verwirklicht, und nicht auf andere hört, zufriedener und glücklicher sein, als der, der seine Entscheidung mit seinen Bekannten, Verwandten oder Arbeitskollegen trifft.

Ing. Franz Hofer, Geschäftsführer  
Landesverband f. Ziegenzucht und -haltung OÖ

## Mit dem neuen Vorstand die Zukunft gestalten

Eine Organisation ist so stark wie die Führungspersönlichkeiten an der Spitze. Der Vorstand setzt sich aus sehr kreativen Persönlichkeiten zusammen. Der Obmann ist Architekt und muß sich in der freien Wirtschaft behaupten. Er ist jedoch mit Leib und Seele ein Landwirt. Einige Vorstandsmitglieder sind schon langjährige Ziegenhalter, die erfolgreich ihre Höfe mit Ziegen im Vollerwerb bewirtschaften. Einige junge im Vorstand sind erst vor kurzem neu in die Ziegenhaltung eingestiegen, und erwarten sich eine gesicherte Zukunft in dieser Sparte. Im Vorstand sind Milchlieferanten und Direktvermarkter vertreten. Jedes der Vorstandsmitglieder ist kreativ und bis zu einem gewissen Maß Visionär. Alle haben den Ehrgeiz, das Beste für eine erfolgreiche Ziegenhaltung zu leisten. Die Aufgabe des Vorstandes ist es ua. die Rahmenbedingungen für die Ziegenwirtschaft zu schaffen. Kontakte zu Politikern und Standesvertretern sind wertvoll und sollen genützt werden. Die persönliche Beziehung zu den Ziegen hilft bei der Überzeugungsarbeit. Einige Vorstandsmitglieder sind überzeugt, dass die Ziegen uns vorleben, wie wir erfolgreich in der Gemeinschaft agieren können. Die Rangordnung ist vergleichbar mit der Hierarchie Funktionärs- und Halterebene. Eine starke Persönlichkeit zeigt uns die Richtung und den richtigen Weg. Die Untergeordneten helfen mit, damit die Einheit als Ganzes funktioniert.

Der neue Vorstand geht sehr positiv an seine Aufgaben heran und hat den festen Willen, das Interesse der Halter bestmöglich zu vertreten. Durch den Ideenreichtum und der visionären Einstellung werden viele positive Aspekte ausgesendet. Der Vorstand will, dass sich die Ziegenhalter zu Persönlichkeiten entwickeln, klare Ziele verfolgen und ihre Tiere artgerecht halten sowie Lebensmittel erzeugen, die für die Konsumenten wertvoll sind und für einen gerechten Preis gekauft werden.

Die Vorstandsmitglieder bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen und ersuchen um intensive Zusammenarbeit. Wenn alle das gleiche Ziel verfolgen und an der Weiterentwicklung arbeiten, dann geht diese Sparte einer gesicherten Zukunft entgegen.



*Der gesamte neue Vorstand bei der Generalversammlung 2007*

### HIGHLIGHTS

Seite 3	Vorwort Ziegen & Schafe
Seite 5	News - ÖPUL 2007
Seite 7	Ziegenzüchterverband
Seite 8	Versteigerung am 21.07.2007
Seite 12	Qualitätsprüfung
Seite 15	Schalchner Schafbauernmarkt
Seite 17	Ziegenhaltung
Seite 18	Fütterung: Heu & Grassilage
Seite 22	Generalversammlung 08.05.2007
Seite 25	Lamm- und Ziegenfleisch
Seite 26	Exkursion Holland 2007
Seite 29	Tiergesundheit: Listeriose
Seite 30	Rezepte

**IMPRESSUM: Medieninhaber und Verleger:** OÖ. Landesverbände der Schaf- und Ziegenzüchter **Herausgeber:** Dipl.-Ing. Werner Freigang, Ing. Franz Hofer, 4021 Linz, Auf der Gugl 3, Telefon: 0732/6902-1348, Fax: 1360 **Fotos:** Alle nicht namentlich gekennzeichneten Fotos stammen aus dem Archiv des Verbandes **Anzeigenverwaltung und Informationen:** 0732/6902-1317. **Grafik:** Mayer Print&Repro **Herstellung:** Ernst Denkmayr GmbH, Linz Verlagspostamt 4020 Linz, P. b. b.

## Der Traum jedes Schäfers ist einen gut ausgebildeten Hütehund einzusetzen.

Wollen Sie eine Vorstellung bekommen, was diese Hunde (meistens Border Collies) zu leisten imstande sind, dann besuchen Sie: Internationales Trial (Hütehundbewerb) in St. Leonhard/Freistadt der Klassen 1, 2 und 3 am Freitag 8. und Samstag 9. Juni 2007. Richter: Claus Böhmer (Deutschland)



Weitere Informationen unter 07952/8324 bzw. [schaeferhof.mittmannsgruber@utanet.at](mailto:schaeferhof.mittmannsgruber@utanet.at)

## Neuwahlen des Schafhalteringes Kirchdorf

Am 21. März 2007 wurde in der Mitgliederversammlung des Schafhalteringes Kirchdorf in Hinblick auf die bevorstehende Generalversammlung des Landesverbandes am 8. Mai 2007 der Beirat neu gewählt. Obmann Fritz Priller, der zwei Jahrzehnte hindurch die Geschicke des Ringes leitete, trat nicht mehr zur Wahl an. Mit ihm traten drei weitere Beiräte zurück: Frau Rainer Gertraud, Frau Nagl Josefa und Herr Karl Aicher. Allen Vier wurden Dankesurkunden des Landesverbandes verliehen,



die die Anerkennung des Landesverbandes für die vielen ehrenamtlichen Stunden des Einsatzes für den Fortschritt der Schafhaltung und -zucht in OÖ zum Ausdruck bringen sollen. Der Wahlvorschlag für den neuen Beirat lautete: Obmann Hannes Priller, Ing Obmannstellvertreter: Hunger Josef und Pinsel Josef. Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen. Der Landesverband möchte dem neugewählten Beirat die besten Glückwünsche zur Wahl aussprechen und freut sich auf die Zusammenarbeit mit dem auch stark im Vorstand vertretenen Schafhaltering Kirchdorf.

## ÖPUL 2007 – Was es Neues gibt!

Mit 1.1.2007 beginnt ein neues ÖPUL-Programm, dessen Laufzeit bis zum 31.12.2013 angesetzt ist. Die Maßnahme „Haltung und Aufzucht seltener Nutztierassen“ ist dank intensiver Verhandlungen der ÖNGENE eine der wenigen ÖPUL-Maßnahmen, die ohne nennenswerte Kürzungen „davongekommen“ ist. Derzeit liegt das Fördervolumen bei ca. 2,5 Mio. €. Das Generhaltungsprogramm 2000, das im alten ÖPUL umgesetzt wurde, hat für alle gefährdeten und hochgefährdeten Nutztierassen



eine Konsolidierung bzw. Vergrößerung der Zuchtbestände ermöglicht. Diese erfolgreiche Arbeit soll nun im neuen ÖPUL2007 fortgesetzt werden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der Bestände in der bäuerlichen Zucht. Tabelle 1 zeigt die seltenen erhaltungswürdigen Schaf- und Ziegenrassen und die jeweilige verantwortliche Organisation (VO).

Folgende Änderungen ergeben sich aus dem neuen Generhaltungsprogramm für die Züchter seltener, erhal-

tungswürdiger Nutzierrassen:

- Neben der verpflichtenden Mitgliedschaft als Herdebuchzüchter bei einem Schafzuchtverband in Österreich ist die Leistungserfassung vorgesehen. Für die Schaf- und Ziegenrassen werden die Fruchtbarkeit und Aufzuchtleistung über die Ablammmeldungen erhoben und über das zentrale Herdebuchprogramm SCHAZI ausgewertet.
- Die Bestätigung der für das Programm gemeldeten Tiere erfolgt alleine durch die VO
- Alle Vatertiere im Zuchteinsatz müssen über DNA-Analyse sowohl auf der Vater- als auch auf der Mutterseite abstammungsgesichert sein. Diese Maßnahme gilt für alle Rassen im Programm, also auch für Rassen mit Basisförderung, wie z.B. das Tiroler Steinschaf und die Gämbsfärbige Gebirgsziege.
- Die bisherige Verpflichtung über die gesamte Laufzeit des Programms eine bestimmte Anzahl Tiere zu halten, entfällt. Die prämiensfähige Tierzahl ist für jedes Jahr frei wählbar, allerdings muss jedes Jahr mindestens 1 prämiensfähiges Tier vorhanden sein.
- Die Haltezeit für das Programm beginnt mit 1. April und endet am 31. Dezember des jeweiligen Jahres. Vom 1. Jänner bis 31. März sind die Tiere ohne Prämienverlust frei handelbar. Auch ein Wechsel der Rasse oder Tierart ist möglich.

	ÖPUL 2000	ÖPUL 2007
<b>gefährdet</b>		
Schaf/Ziege	€ 21,80	€ 30,00
Widder/Bock	€ 65,41	€ 75,00
<b>hochgefährdet</b>		
Schaf/Ziege	€ 43,60	€ 55,00
Widder/Bock	€ 87,21	€ 120,00

Schafe und Ziegen gelten unter folgenden Bestimmungen als prämiensfähig:

- Weibliche Schafe & Ziegen müssen zum Stichtag mindestens 1x gelammt bzw. gekitzt haben. Die frühere Regelung mit „mindestens 1 Jahr alt“ entfällt.
- Männliche Zuchttiere müssen zum Stichtag abstammungsgeprüft, zur Zucht im Rahmen des Generhaltungsprogrammes anerkannt sein und zur Zucht eingesetzt werden. Ab dem Jahr, das auf die Anerkennung zur Zucht folgt, muss mindestens 1 reinrassiger Nachkomme vorhanden sein.

### Für Rassen mit Prämienzuschlag gilt zusätzlich folgendes:

- Für jede Herde werden von der VO Anpaarungsvorschläge erarbeitet, an die sich der Züchter halten muss. Das heißt, er kann nicht jeden beliebigen anerkannten Widder/Bock verwenden, sondern muss seine Auswahl aus den im Anpaarungsvorschlag angeführten Böcken treffen. Sowohl für die Anzahl der Nachkommen pro Bock als auch für den höchsten zulässigen Inzuchtkoeffizienten der Nachkommen gilt eine von der VO für jede Rasse gesondert festzulegende Grenze
- Die Verpflichtung bei 20% der weiblichen Nachkommen die Abstammung zu überprüfen entfällt.

Für die Schaf- und Ziegenzüchter ist besonders erfreulich, dass für dieses ÖPUL-Programm die Prämien besser an die tatsächliche Erschwernis der Zuchtarbeit angepasst wurden. Die Auflagen für die seltenen, erhaltungswürdigen Rassen in der Schaf- und Ziegenzucht sind dieselben, wie bei den Rinder- oder Pferderassen, der Wert des Einzeltieres ist aber wesentlich geringer. Mit dieser Argumentation konnten für die kleinen Wiederkäufer folgende Prämienhöhen verhandelt werden (Tabelle 2)

Schafassen	Status	Verantwortliche Organisation
Tiroler Steinschaf	gefährdet	Tiroler Schafzuchtverband
Braunes Bergschaf	hochgefährdet	Tiroler Schafzuchtverband
Kärntner Brillenschaf	hochgefährdet	Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten
Krainer Steinschafe	hochgefährdet	Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten
Alpines Steinschaf	hochgefährdet	Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen
Montafoner Steinschaf	hochgefährdet	Landesschafzuchtverband Vorarlberg
Waldschaf	hochgefährdet	Landesverband für Schafzucht u. -haltung OÖ
Zackelschaf	hochgefährdet	Landesverband für Schafzucht u. -haltung OÖ

Dipl. Tzt. Beate Berger, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Ziegenrassen	Status	Verantwortliche Organisation
Gämbsfärbige Gebirgsziege	gefährdet	Tiroler Ziegenzuchtverband
Pfauenziege	hochgefährdet	Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen
Pinzgauer Strahlenziege	hochgefährdet	Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen
Pinzgauer Ziege	hochgefährdet	Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen
Tauernscheckenziege	hochgefährdet	Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen
Steirische Scheckenziege	hochgefährdet	Steirischer Ziegenzuchtverband

## Immer mehr Ziegenhalter treten dem Ziegenzuchtverband OÖ bei

Bei den Ziegenhaltern herrscht Aufbruchstimmung. Die Aufbruchstimmung war auch bei der Generalversammlung spürbar. Neben dem sehr guten Besuch war auch die Stimmung positiv. Die Verbandsleitung schafft Rahmenbedingungen die den Ziegenhaltern zu Gute kommen. Der Obmann ist ein selbstständiger Architekt und versteht es im rauen Wettbewerb das Schiff zu steuern. Im Vorstand sind erfahrene Ziegenhalter und junge dynamische Neueinsteiger, die voller Tatendrang für die Ziegenwirtschaft arbeiten. In den zahlreichen Kursen in den Wintermonaten wurde der Markt für neue Ziegenhalter aufbereitet. Die Zusammenarbeit mit BIO Austria im Zusammenhang mit der Ziegenmilchproduktion funktioniert sehr gut. Gemeinsam wird das Fundament für eine erfolgreiche Ziegenwirtschaft geschaffen.

### Zu wenig Zuchtmaterial am Markt

Durch die große Nachfrage sind die Kitze ausverkauft. Neuanfänger kauften nicht nur die züchterisch hochwertigen Tiere, sondern auch die weniger für die Ziegenmilchproduktion geeigneten Kitze. Die Folge davon ist, dass die Preise für die Ziegenkitze beachtlich gestiegen sind. Viele Neueinsteiger müssen auf die nächste Ablammperiode warten. Unsicherheit herrscht zur Zeit beim Importieren. Die Grenzen sind wegen der Blauzungkrankheit gesperrt. Erfreulicherweise berichten die Molkereien von sehr starker Nachfrage. Es entwickelt sich ein Markt, der für die Ziegenhaltung sehr gut ist. Der Ursprung der positiven Entwicklung ist der Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ. Der Landesverband begleitet den Aufwärtstrend. Uns ist daher wichtig, dass sich möglichst viele dem Verbandsgeschehen anschließen. Trotz der vielen Neubeitritte in den letzten Monaten appellieren wir an die, die noch nicht beim Verband sind, dass sie dem beitreten. Jeder Leser dieser Zeitung soll bei der Werbung für neue Verbandsmitglieder aktiv werden. Nur eine starke Organisation trägt dazu bei, dass die Interessen der Ziegenhalter best möglich vertreten werden. Fest steht, dass ohne den Landesverband die positive Entwicklung nicht stattfinden würde und es auch keinen Zuchtfortschritt bei den Ziegen geben würde. Bitte unterstützen auch Sie die Aktivitäten des Verbandes! Mit dem Jahresbeitrag von 35,- Euro erhalten sie auch die Zeitung „Bei uns am Hof“ vier mal im Jahr und werden zu den Weiterbildungsveranstaltungen eingeladen. Auch über stattfindende Infoveranstaltungen, Exkursionen, etc. werden Sie informiert.

## Landesrat Dr. Stockinger

Der neu gewählte Landesvorstand trifft sich 12. April 2007 beim Landesrat Dr. Stockinger.

Der Landesrat Dr. Stockinger hat den neu gewählten Vorstand zu einem Info-Gespräch ins Landhaus eingeladen. Der Obmann und der Vorstand werden dem Landesrat über die Ziegenwirtschaft in OÖ informieren und dabei versuchen, dass uns der Landesrat hilft, günstige Rahmenbedingungen für die Ziegenhalter zu schaffen. Die Ziegenhalter bedienen eine Marktnische, die rasant wächst. Die Imageverbesserung in dieser Sparte ist unverkennbar. Die Chance dass sich immer mehr Bauern ein Einkommen erwirtschaften ist groß. Der Landesrat steht dieser Entwicklung sehr positiv gegenüber und wird uns sicher beim Aufbau einer schlagkräftigen Organisation unterstützen.

Als Gastgeschenk ladet der Vorstand den Landesrat mit seinen Mitarbeitern zu einer Jause ein. Serviert werden natürlich Spezialitäten aus der Ziegenwirtschaft.



**watzinger** AGRO-FUCHS

### Stall- und Weidetechnik für Schafe

Die Steckfix-Horde:  
der handliche, stabile und langlebige  
Ersatz für Ihre Holzhorde!

Kostenlos  
**patura**  
Spezialprospekt  
anfordern!

- ◆ Futterraufen
- ◆ Tränketeknik
- ◆ Fang- u. Behandlungsstände
- ◆ Mobile Fanganlagen
- ◆ Weidetore
- ◆ Elektronik-Waagen
- ◆ Windschutznetze



4204 Reichenau, Oberer Markt 16 - Tel 07211/82 36 - Fax DW 77  
klaus@watzinger.co.at - www.watzinger.co.at

## DI Christine Braunreiter

Als ein neues Mitglied im Vorstand des Landesverbandes für Ziegenzucht- und Ziegenhaltung in Oö. möchte ich mich Ihnen nachfolgend kurz vorstellen.



Ich heiße Christine Braunreiter und wurde am 09.06.1981 in München geboren. Nach meiner Schulausbildung die mit dem Abitur (allgemeine Hochschulreife) endete, begann ich im Jahr 2000 Agrarwissenschaften mit Vertiefungsrichtung „tierische Produktion“ an der Technischen Universität München - Weihenstephan (D) zu studieren. Das Studium schloss ich Ende 2004 ab und es folgte eine Ausbildung zur Besamungstechnikerin an der Dr. Dr. Karl-Eibl-Ausbildungsstätte in Neustadt a. d. Aisch (D). Durch die Erteilung der Bewilligung durch die zuständige Behörde, erhielt ich die Besamungserlaubnis für Wiederkäufer und Schweine in Oberösterreich.

Seit 2005 bin ich mit einer halben Stelle an der Technischen Universität München, am Lehrstuhl für Agrarsystemtechnik bei Prof. Dr. Dr. H. Auernhammer als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Neben meiner Lehrverpflichtung arbeite ich derzeit an einem Projekt zum Thema „Potenziale des GPS-Einsatzes bei extensiv gehaltenen Nutztieren für die Entwicklung nachhaltiger Weidemanagementstrategien in der Alpung“, das bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein wird. Durch die Arbeit in diesem Forschungsprojekt bin ich ziemlich schnell von der Ziege als „Landschaftspfleger“ und ihrem Charakter begeistert gewesen. Aufgewachsen mit der Milchviehhaltung, stellte die Ziege jedoch für mich zunächst, wie für viele „Um- und Einsteiger“, ein Novum dar, mit deren Besonderheiten ich mich vertraut machen musste. Mittlerweile bin ich zu einer begeisterten Burenziegenzüchterin, mit einer kleinen Herde von acht Geißen und einem Bock, geworden. Aber auch privat beschäftigt mich inzwischen die Ziegenhaltung sehr stark. Durch die Einheirat 2006 in den bisher im Nebenerwerb bewirtschafteten Biobetrieb meiner Schwiegereltern in Klaus a. d. Pyhrnbahn (Bezirk Kirchdorf), mussten mein Mann und ich uns im Zuge der nun anstehenden Hofübernahme überlegen, wie wir den Betrieb weiter führen wollen. Bisher wurden und werden gegenwärtig noch 12 Milchkühe mit Nachzucht in einem in den 90er Jahren erbauten Laufstall mit Liegeboxen (Milchvieh) bzw.

Zweiraumtiefstreu (Nachzucht) gehalten. Während der Vegetationsperiode haben die Rinder zusätzlich ganztägigen Weidegang. Der am stärksten begrenzende Faktor für die zukünftige Ausrichtung liegt jedoch in der knappen Eigenfutterfläche. Als zukunftsfähige Alternative und durch unsere Begeisterung für die Ziege entschlossen wir uns im vergangenen Jahr gemeinsam mit den Schwiegereltern in die Ziegenmilchproduktion- und Milchziegenzucht einzusteigen. In der jetzigen Umstellungsphase halten wir neben den Rindern momentan 25 Ziegen (18 reinrassige Saanenziegen), die voraussichtlich im Juni/ Juli dieses Jahres ihre ersten Kitze zur Welt bringen werden. Im Sommer werden wir dann weitere 30 Jungziegen zukaufen und uns voraussichtlich im nächsten Jahr von den Rindern trennen. Entgeltliche Zielgröße soll ein Bestand von ca. 100 HB-Tieren sein. Ob wir ein reiner Milchlieferbetrieb werden, oder auch einen Teil direkt vermarkten müssen wir noch entscheiden, je nachdem, wie stark die Arbeitsbelastung sein wird. Weiterhin möchte ich meine Motivation für das Engagement im Ziegenzuchtverband Oberösterreich erläutern. Im Rahmen meiner Tätigkeit im Vorstand des Ziegenzuchtverbandes werde ich versuchen die Interessen der Verbandsmitglieder bestmöglich zu vertreten und mein besonderes Engagement und Wissen im Bereich der Milchproduktion (Zucht) und Haltung einbringen. Ich sehe in der Ziegenhaltung- und vor allem in der Ziegenzucht besonderen Handlungsbedarf bei den Milchziegenrassen hinsichtlich der Weiterentwicklung der Strukturen (Zucht und Vermarktung). Wichtig ist dabei auch die Vertretung der kleineren Ziegenzuchtbetriebe, die durch ihre Arbeit zum Erhalt eines großen Genpools und zum Erhalt gefährdeter Rassen beitragen. Ich freue mich auf eine gute und spannende Zusammenarbeit mit dem Vorstand, sowie mit allen Ziegenzüchterinnen und Ziegenzüchtern!

Kein Grund zu meckern!

www.likra.com

LIKRA Läma  
Lämmerfutter

Limukra MZ- Schafe  
Mineralstoff für Schafe

LIKRA Mischa  
Schaf- und Ziegenfutter

**LIKRA**  
Tierernährung

Tel. 0732/77 64 47

## Zuchtziegenböcke Versteigerung in Wels am Sa., 21. Juli 2007 am Abend um 19:00 Uhr!

Jährlich ein Mal findet eine Bockversteigerung in Wels statt. Bei dieser Versteigerung werden die genetisch besten Ziegenböcke zum Verkauf angeboten. Die Bockversteigerung ist der Höhepunkt von der Zuchtarbeit im laufenden Kalenderjahr. Die Böcke, die für die Leistungssteigerung, Blutauffrischung, Vitalität und einen hohen Gesundheitsstatus verantwortlich zeichnen, werden den Ziegenhaltern zur Verfügung gestellt. Durch die gezielte Zucht sollen die Tiere ständig verbessert werden. Nur wer mit dem Fortschritt geht, hat längerfristig eine Chance, am Markt zu bestehen.

Die diesjährige Versteigerung ist von sehr großer Bedeutung. Heuer sind so viele Bauern wie selten zuvor in die Ziegenhaltung eingestiegen. Diese Neueinsteiger haben längerfristig nur dann eine Chance, wenn sie mit genetisch hochwertigen Tieren züchten. Durch die große Nachfrage bei Ziegenkitzen wurde auch genetisch weniger wertvolles Material zugekauft, das nur durch den Einsatz züchterisch hochwertiger Böcke verbessert werden kann. Der Bock ist bekanntlich „die halbe Herde“. Dieses alte Sprichwort hat einen tieferen Hintergrund. Die Nachkommen der Ziegen tragen 50% Erbmaße vom Vater. Das heißt 50% seiner genetischen Veranlagung gibt er an die Kitze weiter. Ein „guter Bock“ trägt dadurch zur Leistungssteigerung und Zuchtverbesserung bei. Dem Ziegenzuchtverband ist es ein Anliegen, dass möglichst alle Ziegenhalter gekörte Böcke kaufen. Wir haben uns daher bemüht, dass Zuchtböcke, die über die Versteigerung angekauft werden oder durch den Landesverband vermittelt werden, eine großzügige Förderung erhalten. Sie erhalten 40% des Ankaufspreises in Form von Fördergeldern wieder zurück!

### Wichtig für den Herdebuch-Zuchtbetrieb

Die anerkannten Herdebuch-Züchter werden ersucht, möglichst viele Böcke für die Versteigerung vorzubereiten. Wir erwarten eine große Nachfrage. Im heurigen Jahr sind so viele neu in die Ziegenhaltung eingestiegen, wie nie zuvor. Diese Betriebe brauchen genetisch gute Böcke. Die Böcke müssen am Versteigerungstag körperlich sehr gut entwickelt sein, weil sie unmittelbar nach der Versteigerung in den Zuchteinsatz gehen. Die Böcke, die für die Versteigerung in Frage kommen (Leistungskriterien beachten!), müssen schon jetzt selektiert und

auf die Versteigerung vorbereitet werden. Wenn die Böcke von Müttern stammen, die noch nicht bewertet sind, müssen sie das dem Verband melden, damit die Bockmutter-Bewertung erfolgen kann. Der Verband wird für die Versteigerung entsprechend Werbung machen – wir verlassen uns, dass die Züchter ihren vorgesehenen Beitrag (Anbieten von züchterisch hochwertigen Böcken) dazu leisten.



*Züchterisch hochwertige Tiere werden bei den Versteigerungen aufgetrieben*

## Partnerschaft mit tschechischen Ziegenzüchtern

Das Landwirtschaftsministerium von Tschechien hat eine Abordnung aus Oberösterreich eingeladen, bei einem INTERREG-Projekt aktiv mitzuarbeiten. Im Rahmen dieses Projekts wird im Juli 2007 eine Großveranstaltung in der Nähe von Budweis stattfinden. Bei der Veranstaltung sind Vertreter aus Tschechien, der Slowakei, aus Polen, Deutschland und Österreich eingeladen. Die Tschechen stellen ihre Zuchttiere zur Schau und präsentieren nach dem Vorbild des oberösterreichischen „Fest der Ziegen“ ihre gesamte Produktpalette aus der Ziegenhaltung. Im Kongresssaal findet der theoretische Teil statt. Vorträge aller teilnehmenden Nationen stehen am Programm. Seitens des OÖ Ziegenzuchtverbandes wird der Geschäftsführer Ing. Franz Hofer die österreichische Ziegenwirtschaft vorstellen. Die Tschechen begründen auch Ihr Interesse an den oberösterreichischen Zuchttieren.

## Fest der Ziegen

Der Vorstand des Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ hat sich zum Ziel gesetzt, für die Ziegenhalter mehr Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Die Ziegenhaltung soll bei den Bauern und bei vielen Konsumenten wieder zum Thema werden. Am 1. Mai 2005 wurde erstmals am Betrieb Eckerstorfer in Altenberg das „Fest der Ziegen“ veranstaltet. Diese Veranstaltung war ein großer Erfolg. Die Ziegenhalter und die Konsumenten (ca. 2.000 Besucher) waren auf einem Ort versammelt. Es entwickelten sich viele Diskussionen und es kam zu einem regen Meinungsaustausch. Das Ziel, welches sich die Veranstalter gesetzt haben, wurde erreicht. Aufgrund des Erfolges sind sich die Verantwortlichen einig, dass eine derartige Veranstaltung alle zwei Jahre stattfinden soll. Es ist uns bis jetzt noch nicht gelungen, einen geeigneten Standort für eine Veranstaltung 2007 ausfindig zu machen. Im Vorstand werden einige Standorte diskutiert, eine entgeltliche Entscheidung über den Standort und das Datum ist noch nicht gefallen. Sobald die Entscheidung getroffen ist, werden wir Sie informieren bzw. zur Veranstaltung einladen.

Ziel der Veranstaltung muß sein, Werbung für die Ziegenwirtschaft und deren Produkte zu machen und die Öffentlichkeit auf diese Produktionsnische aufmerksam zu machen. Die verantwortlichen Politiker werden über die Absicht der Ziegenwirtschaft informiert. Wir ersuchen alle Leser dieser Zeitung uns Tipps und Anregungen zukommen zu lassen, wie wir eine landesweite Veranstaltung noch attraktiver gestalten können.



*Der Tierzuchtdirektor bewies fachliche Kompetenz bei der Bewertung.*



*Landesrat Dr. Josef Stockinger fühlte sich bei den Ziegenhaltern wohl.*

## Blauzungkrankheit (Bluetongue)

Das österreichische Überwachungsprogramm

Die Blauzungkrankheit, ist eine Krankheit, die grundsätzlich alle Wiederkäuer befallen kann. Sie wird über Mücken übertragen. Sie ist nicht von Tier zu Tier ansteckend. Die Wissenschaftler berichten von zwei Arten von Insekten, die diese Krankheit übertragen können. Die Insekten (Gnitzen) sind Hauptüberträger der Krankheit. Sie sind Blutsauger und infizieren dabei das Tier in dem sie sich mit Blut voll saugen. Gnitzen sind ca. 1,5 Millimeter groß und sind die gefährlichsten Überträger.

Die Blauzungkrankheit ist in einigen südl. Ländern schon seit langer Zeit akut. Gnitzen sind sehr kälteempfindlich und halten sich im Winter nur an „warmen Orten“ auf. Nach Mitteleuropa wurde diese Krankheit erst vor kurzem durch den vermutlichen Import und mit Insekten importiert. Die klinischen Symptome sind am deutlichsten sichtbar bei den Schafen, gefolgt von den Rindern. Bei den Ziegen kommt es zu keinen oder nur leichten offensichtlichen Symptomen. Sauberkeit und Schutz vor Insekten können die Infektion des Tierbestandes mit der Blauzungkrankheit verringern.

Diese Krankheit ist auch der Grund, warum von der Vet. Seite dringend von Importen abgeraten wird.

## Sind Milchziegen eine Alternative zu den Milchkühen?

EU-weit wird mehr Kuhmilch produziert als der Markt benötigt. Die Kuhmilchproduktion ist im gesamten europäischen Raum kontingentiert. Ohne Kontingentierung würde der Markt von Kuhmilch und Kuhmilchprodukten überschwemmt. In Brüssel wird schon jahrelang über die Aufhebung der Kontingentierung gesprochen. Im Jahr 2013 ist es soweit – die Kontingentierung wird aufgehoben. Fachleute und Vertreter der Landwirte prophezeien, dass nach der Aufhebung der Kontingentierung der Kuhmilch und Kuhmilchprodukte sich die Preisspirale nach unten drehen wird. Die Strukturbereinigung in der Milchwirtschaft wird sich noch einmal beschleunigen. Große professionellst geführte Betriebe werden die Produktionsmengen steigern, kleine Betriebe haben höhere Erzeugungskosten und werden daher den Großbetrieben zum Opfer fallen. Die Strukturbereinigung wird wesentlich beeinflusst von den notwendigen Investitionen. Viele Betriebsführer und Neuübernehmer der Bauernhöfe stehen vor der Entscheidung hohe Investitionen zu tätigen und in Zukunft mit niedrigen Milchpreisen die Kredite bezahlen zu müssen.

Die Stimmung in der Landwirtschaft ist zur Zeit relativ gut. Viele sehen die Zukunft positiver als noch vor einigen Jahren. Einen Strohalm sehen viele in den steigenden Preisen der Energie. Zur Zeit schaut es so aus, dass die Energieproduktion die Lebensmittelproduktion konkurriert.

## Warum ist Ziegenmilchproduktion interessant?

Die Ziegenmilchproduktion ist vom Altertum her bekannt. Die Ziegen zählen zu den ältesten Haustieren überhaupt. Es gibt Aufzeichnungen die beweisen, dass schon 8.000 vor Christus Geburt die ersten Milchziegen als Haustiere in Deutschland (Stuttgart) gehalten wurden. Zur Zeit ist die Ziegenhaltung in den Dritte Welt Ländern im besondern in den Tropen und Subtropen, sehr weit verbreitet. In diesen kargen Gebieten tragen die Ziegen zur menschl. Ernährung ganz wesentlich bei. In Europa, insbesondere Mitteleuropa, hat die Ziegenhaltung in den letzten Hundert Jahren stark an Bedeutung verloren. Die Ziegenbestände haben sich in einigen Staaten um 90% verringert. In Ländern wie Italien, Griechenland, Portugal und Spanien haben nach wie vor die Ziegenmilch

und die Ziegenmilchprodukte einen hohen Stellenwert bei der menschl. Ernährung. Ziegenmilch gilt als gesund! Viele Sagen und Mythen rankten sich um die Ziegen, die Haltung und deren Produkte. Weltreligionen beschäftigten sich mit dem Wesen der Ziege. Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte hatten und haben schon immer einen hohen gesundheitl. Wert. Obwohl es wenig wissenschaftl. Untersuchungen gibt, sind weite Kreise der Bevölkerung überzeugt, dass Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte gesundheitsfördernd, leistungssteigernd, sich heilwirkend auf Verdauungsorgane, Hautproblemen und nervenstärkend positiv auswirken. Besonders in der Kinderernährung, Alternahrung und in der Diätküche sollten Produkte aus der Ziegenhaltung nicht fehlen! Die Erfahrungswerte werden von Generation zu Generation mündlich weitergegeben und finden in der jetzigen Zeit immer mehr Befürworter. Interessanterweise sind Bauern und Konsumenten in die selbe Richtung unterwegs. Besonders junge aufgeschlossene Landwirte suchen die neue Herausforderung und wollen Lebensmittel produzieren, die den Konsumenten besser zuträglich sind und den Trend hin zu mehr Natur, Gesundheit und Wohlbefinden bestärken. Die Konsumenten wiederum suchen verstärkt die Partnerschaft zu den Bauern. Gegenseitiges Vertrauen ist gefragt wie selten zuvor.

In unserem Bundesland herrscht momentan Aufbruchstimmung am Ziegensektor. Die Informationen vom Fachreferat der Landwirtschaftskammer f. OÖ sind gefragt! Bei Kursen und div. Veranstaltungen spürt man das große Interesse und die Wissensgier von Seiten der Landwirtschaft. Zwischen der Beratung der Landwirtschaftskammer f. OÖ und der Bauernschaft bildet sich eine Vertrauensbasis - beide Seiten sind für eine breite Zusammenarbeit bereit. Die momentane Situation stellt sich wie folgt dar: Die Bauern und Konsumenten sind gegenüber der Ziegenhaltung und deren Produkte sensibilisiert. Am Markt wird wenig angeboten. Es gibt Probleme in der Logistik und beim Produktangebot. Die Bauern sehen beim Tierangebot Mängeln am Gesundheitssektor, am Leistungssektor, bei der Rassenvielfalt, im Know-how, bei der Haltung, Fütterung und bei den richtigen Umgangsformen mit den Ziegen. Die Veredelungsindustrie klagt über zuwenig Produkte, die langen Transportwege der Milch und bemüht sich um ihre Produkte in den Regalen der Lebensmittelkonzernen. Weiters gibt es wenig Erfahrungswerte bei der Selektion der Tiere, bei der artgerechten Aufzucht, beim Ausmerzen von Krankheiten und der professionellen Produktion. Die Firmen, die Aufstallungen und Melktechnik



anbieten, sind in einer leeren Phase. Es wird noch eine Weile dauern bis das Niveau gleich hoch wie bei den erfahrenen Ziegenhaltern aus Frankreich und Holland erreicht. Die Ziegenhaltung hat zweifellos Zukunft! Mit den Ziegen können viele Bauern ein gerechtes Einkommen erwirtschaften, wenn sie die Grundsätze des Marktes beachten. Nostalgie, Vergangenheitsbewältigung und Vorbilder der vorangegangenen Generationen müssen vergessen werden – orientieren muß sich die neue Generation an den Vorbildern erfolgreicher Ziegenhalter in der EU. Um erfolgreich zu sein brauchen wir leistungsstarke Tiere mit einem hohen gesundheitlichen Level. Eine tiergerechte Fütterung und Haltung muß zur Selbstverständlichkeit werden. Die Technik im Stall und am Melkstand muß nach den neuesten Erkenntnissen ausgerichtet werden. Wenn der Halter u. Betreuer noch das Rüstzeug für die Bewirtschaftung einer Landwirtschaft und das Halten von Ziegen in sich hat, steht einer erfolgreichen Ziegenhaltung nichts im Wege. Erfolgreich wirtschaften mit Ziegen heißt Eigenständigkeit, neue Wege gehen, etwas Risiko in Kauf nehmen. Wenn man etwas Neues beginnt, muß man bereit sein, sich vom Alten zu trennen. Loslassen ist die Voraussetzung, damit man etwas Neues anfassen kann. Das Referat der Landwirtschaftskammer f. OÖ und der Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ helfen Ihnen gerne bei der Entscheidungsfindung und beim Aufbau einer leistungsstarken Herde sowie bei diversen Problemen. Die Entscheidung muß jeder selber treffen, viele haben schon Erfolg gehabt wenn nach reiflicher Überlegung im Kopf, die endgültige Entscheidung aus dem Bauch heraus getroffen wurde.

## Qualitätsprüfung von Schaf- und Ziegenmilchprodukten

Die Direktvermarkter sind bekannt, dass sie gute Qualität zum Verkauf anbieten. Den guten Ruf haben sich die Direktvermarkter erarbeiten müssen. Die Verbände haben sie dabei unterstützt. Die Verantwortlichen der Landesverbände wissen aus den Erfahrungen der Mitglieder dass die Konsumenten großen Wert auf die Qualität der Produkte legen. Die Ehrlichkeit der Verkäufer und die Nachvollziehbarkeit der Produkte sind Verkaufsargumente, die Bestand haben.

### Qualität hat seinen Preis

Die Direktvermarkter von Schaf- und Ziegenmilch und deren Produkte werden von Gesetzwege angehalten, ihre zum Verkauf angebotenen Produkte prüfen zu lassen. Die Direktvermarkter sind verpflichtet, nur geprüfte Produkte am Markt anzubieten. Bei einer Beanstandung durch die Lebensmittelpolizei sind die Folgen schmerzlich, wenn festgestellt wird, dass sich der Verkäufer nicht vergewissert hat, dass seine Produkte den Vorschriften des Marktes entsprechen. Die Folge sind hohe Geldstrafen, Verurteilung beim Gericht bis hin zu Vorstrafen. Es ist daher jeder gut beraten, wenn er seine Produkte amtlich überprüfen lässt. Die beiden Verbände organisieren daher nach Ostern eine Qualitätsprüfung. Der Ablauf dieser Prüfung gestaltet sich heuer anders als in den Jahren zuvor. Die sehr teure bakteriologische Untersuchung wird diesmal durch eine andere Prüfmethode ersetzt. Die Prüfkosten sind dadurch wesentlich geringer. Es ist jedem Direktvermarkter zu empfehlen, dass er sich aus eigenem Interesse bei dieser Prüfung beteiligt. Alle Teilnehmer erhalten ein Prüfungsdekret, aus dem eindeutig hervorgeht, dass sie sich einer Qualitätsprüfung unter



zogen hat. Bei dieser Auszeichnung wird diesmal besonders auf den Werbeeffect geachtet. Ziel ist, dass die Konsumenten aufmerksam werden, dass die Bauern sehr sorgsam bei der Lebensmittelproduktion vorgehen.

Direktvermarkter, die Interesse an der Prüfung haben, sollen sich umgehend beim Verband melden. Der genaue Zeitpunkt und die Abwicklung der Prüfung wird den Interessenten schriftlich bekanntgegeben.

## Der Weg zum Erfolg mit gezielter Zuchtarbeit

Die Züchter schaffen die Voraussetzungen für leistungsstarke Tiere. Die Tierzucht ist so alt wie die Haustierhaltung. Kurz nach der Domestizierung haben sich unsere Vorfahren Gedanken gemacht, wie man den Tieren mehr Leistung abverlangen kann. In den Jahrtausenden nach der Domestizierung wurden einerseits die äußeren Bedingungen soweit verbessert, dass Höchstleistungen nichts mehr im Wege steht. Die genetischen Merkmale wurden durch gezielte Zuchtarbeit in eine Richtung gelenkt, das ermöglicht Höchstleistungen zu bringen. Wenn die äußeren Rahmenbedingungen und die genetische Grundlage im Einklang stehen sind Spitzenleistung die Folge. Im Laufe der Geschichte beschäftigten sich schon viele Fachleute über das Phänomen der Leistungssteigerung. Das Ergebnis von unzähligen Fachdiskussionen sehr intelligenter Fachleute ist, dass die Schaffung von optimalen Rahmenbedingungen und die gezielte Zuchtarbeit zu wahrscheinlich je die Hälfte an der Leistungssteigerung beteiligt ist.

### Für den Praktiker

Die praktizierenden Landwirte profitieren von einer jahrtausend-langen Zuchtgeschichte. Um in der heutigen Zeit am Markt bestehen zu können, sind Hochleistungstiere die Voraussetzung. Die betriebswirtschaftlichen Daten zeigen, dass eine relativ hohe Leistung von den Tieren gebracht werden muß, damit man überhaupt positiv bilanzieren kann. In der Ziegenwirtschaft können wir bedingt durch den jahrhundertlangen Niedergang einen Aufholbedarf im züchterischen Bereich. Das Idealbild bei den Milchziegen wird von Idealisten wie folgt beschrieben: Es ist eine reinrassige Ziege mit großem Rahmen, tiefer stark gewölbter Brust, einen großen Verdauungstrakt, hohes Leistungsvermögen, fest angesetztes Kugeleuter mit zwei nach unten stehenden fingergroßen Zitzen. Die Melkbarkeit sollte nahezu optimal sein.

Die optimale Ziege soll zusätzl. noch ein starkes Immunsystem, das sie gegen Krankheiten schützt, haben. Dieses optimale Tier gibt es schon in der Praxis! In einigen Zuchtgebieten weiter verbreitet, und in einigen Zuchtgebieten noch Mangelware. Der Landesverband und die Herdebuchzüchter haben sich zum Ziel gesetzt möglichst viele solche optimale Tiere zu züchten. Wir beginnen mit der Zuchtarbeit bei den männlichen Tieren. Hier ist der Zuchtfortschritt – das Zuchtziel – am schnellsten erreichbar. Die Züchter selektieren Zuchtböcke von den besten Müttern ihrer Herde. Die genetisch hochveranlagten Böcke geben ihre Erbanlagen ihren Nachkommen weiter. Der Bock verbreitet in großem Ausmaß seine Veranlagung.

### Durch den Kauf von Zuchtböcken zu höheren Leistungen und mehr Erfolg

Jeder Ziegenhalter ist gut beraten, wenn er sich über den Verband Zuchtböcke mit bester Veranlagung kauft. Der Käufer eines hoch veranlagten Bockes kauft mit dem Bock die wertvollen Erbanlagen, die verantwortlich für die Leistungssteigerung, die Gesundheit, die Robustheit und den Charakter des Tieres sind. Mit diese wertvollen Anlagen verbessert er seinen eigenen Tierbestand. Die Nachkommen vom Bock tragen zumindest die Hälfte der wertvollen Anlagen des Bockes in sich. Bei Ziegenhaltern, die konsequent den Weg der Zuchtverbesserung mit gekörten Herdebuch-Böcken gehen, wächst die Qualität des eigenen Bestandes ständig und sie kommen nie in die Gefahr, dass sie wegen „schlechtem Tiermaterial“ nicht mehr konkurrenzfähig sind.

### Zuchtziegenböcke

#### Versteigerung am 21. Juli 2007 in Wels

Wir laden Sie zu dieser Versteigerung ganz besonders ein. Sie haben bei dieser Versteigerung die einmalige Chance sich mit züchterisch hochwertigen Böcken einzudecken. Langjährige erfahrene Züchter und Ziegenhalter die relativ neu in dieser Branche sind, sollten diese Chance nützen. Aufgrund der großen Nachfrage nach weiblichen Tieren erwarten wir uns, dass auch die Nachfrage nach Zuchtböcken sehr groß wird, daher haben wir im züchterischen Bereich großes Augenmerk auf die Selektion der besten Böcke wertgelegt, damit wir bei der Versteigerung erstklassiges Material anbieten können. Bitte nützen sie die Chance – es ist IHR Vorteil! Sie sichern durch den Ankauf eines wertvollen Zuchtbockes ihre Existenz und ihre Konkurrenzfähigkeit. Damit alle aus Zeitgründen die Versteigerung nützen können, ist der Versteigerungsbeginn für Samstag, 21. Juli 2007 um 19:00 Uhr

festgesetzt worden! Der Landwirtschaftskammer f. OÖ ist es ebenfalls ein Anliegen dass die Qualität der Ziegen verbessert wird und unterstützen daher, den Ankauf von Ziegenböcken mit 40% vom Ankaufsnettopreis!

### Gerüchteküche

Bei diversen Veranstaltungen und Betriebsbesuchen werden über die Ziegenzucht die abenteuerlichsten Geschichten verbreitet. Es ist dem Bereich Mythen und Sagen zuzuordnen, wenn behauptet wird, in der Ziegenzucht wirkt sich Inzucht oder Inzestzucht positiv aus. Wahr ist, dass es durch Inzucht oder Inzestzucht zu Nachteilen kommt. Vordergründig ist ein Leistungsabfall, ein Einbüßen der Gesundheit, Einbuße der Robustheit, Verstärken von unerwünschten Eigenschaften bis hin zu lebensschwachen Lämmern und Todgeburten. Die Folge : Inzucht muß vermieden werden! Dagegen wirkt eine Blutauffrischung mit nichtverwandten Böcken wahre Wunder. Offensichtlich sind Vitalität, Leistungssteigerungen und Verbesserung des Gesundheitsstatus. Erfahrene erfolgreiche Ziegenhalter haben den Spruch geprägt: „Der Bock ist die halbe Herde.“ Diese Weisheit hat noch immer Gültigkeit.

Wenn Sie Fragen in züchterischen Bereichen haben, oder Zuchtböcke ankaufen wollen melden sie sich beim Landesverband unter folgender Anschrift: Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ, Auf der Gugl 3, 4021 Linz, Tel. 050/6902-1349, 1348, 1448, Fax -1697, E-Mail lv.ziegen@lk-ooe.at oder direkt Homepage [www.ziegenland.com](http://www.ziegenland.com)

## Wesentliches für die Ziegenhaltung

Ziegen werden hauptsächlich zur Milchgewinnung gehalten. Das alte Sprichwort, die Ziege ist die Kuh des armen Mannes gilt nicht mehr. Experten sagen, die Ziege ist die Kuh des klugen Mannes.

### Betriebsformen

Milcherzeugung mit eigener Nachzucht  
Milcherzeugung mit Herdebuchzucht  
Fleischerzeugung (Burenziege)  
Erhaltung den vom Aussterben gefährdeten Rassen (Generhaltung) zur Landschaftspflege

### Haltungsanforderungen

Ziegen sind gesellig, lebhaft und intelligent. Sie zeigen viel Individualismus. Sie haben eine saisonale Brunst im Herbst. Die Anwesenheit eines Bockes in der Herde oder im Stall begünstigt das Brunstverhalten. Ziegenböcke haben einen sehr intensiven Geschlechtsgeruch. Bei der Nahrungsaufnahme sind Ziegen wählerisch, sie werden auch von Schafbetrieben als Ammentiere für verstoßene Lämmer verwendet. Sie können über mehrere Jahre Milch geben, ohne das sie wieder trächtig werden.

### Weide und Stall

Je ha Futterfläche können 7-10 Ziegen gehalten werden. Die Einzäunung mit einem Elektrozaun funktioniert gut. Viele Ziegenhalter halten die Ziegen ganzjährig im Stall, der Platzbedarf ist ca. 1,5 m<sup>2</sup> pro Ziege.

### Trächtigkeit

Die durchschnittliche Trächtigkeitsdauer beträgt 152 Tage (bei Zwergziegen 143 Tage).

### Pflege und Hygiene

Reichliche Einstreu ist eine Voraussetzung für gesunde, saubere Tiere und hygienische Milchgewinnung. Eine jährliche Stalldesinfektion ist empfehlenswert.

Die Klauen müssen jährlich 1-2 mal geschnitten werden.

### Fortpflanzung

Die Zuchtreife erlangen Ziegen im Alter von 7-10 Monaten (die körperliche Entwicklung richtet sich nach der Futterintensität). Die Hauptbrunst ist von September bis Dezember. Der Brunstzyklus beträgt 21 Tage. Die Brunst dauert ca. 30 Stunden. Das Decken soll in der zweiten Hälfte der Brunst erfolgen

### Geburt

In der Regel erfolgt die Geburt problemlos. Die Zahl der Kitze je Wurf schwankt (23 % Einlinge, 57 % Zwilling, 18 % Drilling und 2% mehr als drei). Das Geburtsgewicht der Kitze liegt zwischen 2,5 bis 5 kg. Es gelten die gleichen Fütterungsregeln wie bei der Kuh. Die Kraftfuttermenge darf nicht mehr als 0,5 kg pro Gabe sein. Die Mineralstoffmischung für Rinder kann verwendet werden (Menge und Zusammensetzung ist von der Futtermenge abhängig). Sehr wichtig ist, eine ausreichende Versorgung mit Viehsalz, 5 g bis 10 g je Tier und Tag.

## PRAXISTAG SCHAFHALTUNG

Chancen und Risiken laut Erfahrungen von Praktikern



Rund 40 Teilnehmer kamen zum PRAXISTAG SCHAFHALTUNG am 17. Februar, der bei strahlend schönem Wetter auch gleichzeitig ein lohnender Tagesausflug ins Salzkammergut war. Drei Musterbetriebe im Raum Gmunden öffneten Hoftor und Stalltür, um die interessierten und teilweise sehr fachkundigen Besucher einzulassen. Getroffen haben sich alle Teilnehmer am Milchschaftbetrieb Mössl in Vorchdorf. Das Ehepaar Günter und Karin Mössl gab einen realistischen Einblick in die Hochs und Tiefs der Milchschafthaltung mit Direktvermarktung. Auch wenn sie jetzt mehr und mehr die Früchte ihrer Arbeit genießen können, so lässt es sie nicht den harten Lernprozess vergessen, der am Anfang viele schlaflose Nächte verursachte. Auch der Aufbau eines treuen Kundenstockes lässt sich nur durch kontinuierliche Qualität über Jahre hinweg bewerkstelligen. Dann ging's hinüber auf den Grasberg zur Familie Apfllußbaumer, die vor drei Jahren, gemeinsam mit zwei Nachbarn, auf Schafhaltung umstiegen. Die selbstsichere Edith erzählte über Spott und Hinterfragung, die am Anfang ihre Absichten begleiteten, sie aber dafür mit mehr Lebensqualität durch freiere Zeiteinteilung belohnt wurde. Und die Kinder, denen die Freude an der Landwirtschaft durch Arbeiten wie das Ausmähen des Obstgartens vergällt wurde, haben plötzlich wieder eine Motivation gefunden, wie sich die Besucher bei der tatkräftigen Unterstützung der Mutter bei der Bewirtung der Gäste selber überzeugen konnten. Das Mittagessen wurde zum Anlass genommen, um den Einzug des Lammes in die Spitzengastronomie aufzuzeigen. Herr Pernkopf, Obmann der Traunseewirtevereinigung und Besitzer des Landhotels Grünberg am See, gab einen Überblick über die zunehmende Nachfrage nach Qualitätslamm, das

gerade durch den regionalen Bezug zu den Lieferanten über jeden Verdacht von unnötigen Tiertransporten oder Gammelfleischskandalen erhaben ist. Eine Auswahl von Lammvariationen machte es leicht, das Abenteuer Lammfleischpremiere zu wagen – was vereinzelt helle Begeisterung auslöste. Nach dem Essen wurde noch der Betreiber Beiskammer jun. in Scharnstein besucht. Ein Betrieb, der in zweiter Generation im Vollerwerb geführt wird und somit überzeugen konnte, dass man von der Schafhaltung sehr wohl leben kann. Praktische Demonstrationen der Schafschur und Klauenpflege, der Nabeldesinfektion, Kupieren des Schwanzes, Entwurmung und der Tierkennzeichnung rundeten den Tag ab.

Für Interessierte an praktischen Übungen der Schafschur und Klauenpflege wird Anfang April im Bezirk Kirchdorf ein Tag organisiert, wo jeder Teilnehmer unter Anleitung Schur und Klauenpflege bei zwei Schafen selber durchführen kann.

---

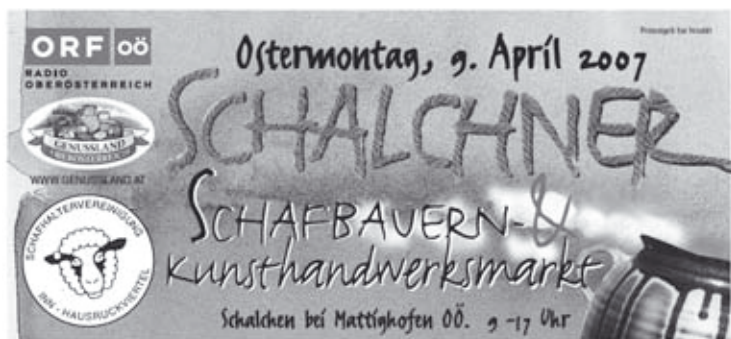
## Schalchner Schafbauernmarkt

Schafe, Handwerk und köstliche Schmankerl

Köstliche Lammspezialitäten, Neues aus „Innviertler Schafschurwolle“, ein weitumfassendes Angebot an erlesenem Kunsthandwerk, und mittendrin eine Herde Schafe. All das bietet der Schalchner Schafbauern- & Kunsthandwerksmarkt am Ostermontag seinen Besuchern. Viele Kunsthandwerker aus dem In- u. Ausland mit ihren Werken aus Holz, Textil, Ton oder Glas bieten den Rahmen für einen Platz, wo man sich über Schafzucht- u. Haltung informieren kann, wo man einem professionellen Schafscherer über die Schulter schauen kann, wo man ganz einfach Schafe und Kunst genießt. Die Schafbäuerinnen verwöhnen die Hungrigen mit frisch gekoch-



ten Lammspezialitäten, zum mit nach Hause nehmen gibt es frisches Lammfleisch, Schäferschinken, verschiedene Sorten Schafkäse oder magere Schafswurst. Der Einfallreichtum der „Wollfrauen“ ist schier unerschöpflich: da gibt es neben traditionellen Strickwaren wie Socken oder Westen, handgewebte Teppiche, Bettwaren und allerlei Gefilztes. Filz liegt im Trend. Und die Innviertler Schafbäuerinnen sind Vorreiter auf diesem Gebiet. Pantoffel, Hüte, Taschen und Schmuck gehören genauso zum Sortiment wie Jacken, Wohnassecoures und Bilder. Im Jahr 2005 erlangten die Innviertler Schafbäuerinnen mit ihrem „Riesenschafwollsocken“ den Weltrekord und den Eintrag ins „Guinness Buch der Rekorde“. Jener Socken wurde nun in wärmende Decken umfunktioniert, welche am Ostermontag dem Diakoniewerk Mauerkirchen als Spende übergeben werden



## SCHAFSCHERKURS

Wann: 14. April 2007, 9 - 16h  
Wo: Betrieb Franz Weingartner,  
4553 Maisdorf/ Schlierbach,  
Dornleitenweg 4, 0650-4553021

Gerade rechtzeitig vor der neuen Weidesaison veranstaltet der Landesverband für Schafzucht und -haltung gemeinsam mit der ASSS- Austrian Shropshire Sheep Society einen Schafscherkurs. Unter Anleitung eines jahrzehntelang erfahrenen Praktikers, den weitem bekannten Terence Pervreal, haben alle KursteilnehmerInnen die Möglichkeit zumindest zwei Schafe selber zu scheren und wenn's seine/ ihre Wirbelsäule erlaubt auch mehr. Darüber hinaus bekommt jede(r) eine Einführung über die verschiedenen Schurtechniken und die Wartung und Pflege von Schafschermaschinen. Mit der Schur geht die Klauenpflege fast automatisch einher. Auch in diesem Kurs wird eine Einführung in die Klauenpflege mit dem richtigen Werkzeug gegeben. Packen Sie Arbeitskleidung und ein festes Schuhwerk ein und

falls Sie eine Schermaschine und Klauenmesser besitzen, bringen Sie alles mit. Unkostenbeitrag : 45 Euro  
**Anmeldung bitte beim Schafzuchtverband OÖ.**  
Tel: 050 6902 1339, 9-12h oder rund um die Uhr per  
Fax: 050 6902- 1360 oder Email: lv.schafe@lk-ooe.at

### Oder bei der

ASSS

Renate Fellner, 4553 Schlierbach 7

Tel.: 0650-45530-23

E-Mail: renete.fellner@aon.at

## EINLADUNG zur Österreichischen Fleischrassenschau in Greinbach

am 15. September 2007 in Greinbach bei Hartberg/Stmk.  
Rassen: Fleischschafe, Merinolandschafe und Juraschafe

- Einzeltierausstellung für alle Kategorien männliche und weibliche Tiere
- Mindestalter: Fleischrassen – 6 Monate  
Merino und Jura – 9 Monate
- Schurtermin: 15. April 2007 bis 15. Mai 2007
- Herdebuchtauglichkeit laut österreichweitem Zuchtprogramm
- Veterinär Voraussetzungen:  
Maedi-visna: gültige Bestandsuntersuchung oder Einzeltieruntersuchung  
Brucella-ovis: max. 30 Tage alte Einzeltieruntersuchung

Grundsätzlich sind pro Geschlecht und Rasse jeweils 3 Gruppen (1Jahr – 2Jahre – über 2Jahre) geplant. Nähere Details bezüglich Veranstaltungsprogramm und Anlieferung werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Georg Höllbacher  
Obmann

Dr. Margit Schmidt  
ÖBSZ-Geschäftsführung

## VERKAUFE

150 Stück Silorundballen Bezirk Rohrbach - Ernte 2006  
Kontakt: Christian Zoidl - 0664/7821095

## Das Interesse an der Ziegenhaltung ist so groß wie nie zuvor

Noch nie haben sich über die Ziegenhaltung so viele Bauern informiert wie in den letzten Monaten. Der Markt für Ziegenhaltung und Veredelung von Ziegenmilch sowie die Marktaufbereitung für die Konsumenten läuft auf Hochtouren. Der Landesverband arbeitet in Zusammenarbeit mit BIO Austria professionell am Vorhaben, Ziegenmilchproduktion und Vermarktung. Ausgangspunkt ist die Nachfrage am Markt. Die alt eingesessenen Veredelungsbetriebe berichten von einer stark ansteigenden Nachfrage der Konsumenten. Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte sind EU weit sehr gefragt und eine Mangelware. Erfreulicherweise interessieren sich auch neue Veredelungsbetriebe für die Vermarktung von Ziegenmilchprodukten. Die momentane Lage am Ziegenmilchmarkt stellt uns Aufgaben, die wir lösen müssen.

### Folgende Situation finden wir vor

Wir haben in Österreich einige Molkereien, die dringend Milch suchen. Auf der anderen Seite haben wir in Österreich viele landwirtschaftliche Betriebe, die bereit sind in Zukunft Ziegenmilch zu produzieren. Die Zukunftsbetriebe sind nahezu gleichmäßig im ganzen Land verteilt. Das heißt, fast in jedem Bezirk unseres Landes sind Bauern bereit neu in diese Sparte einzusteigen und Ziegenmilch für die wenigen Molkereien zu produzieren. Das Problem liegt jedoch in der Logistik. In der Praxis ist es schwierig, die Milch österreichweit von den Verarbeitungsbetrieben abzuholen. Die langen Transportwege kosten viel Zeit und Geld. Wir bemühen uns sehr, dass für beide Seiten eine zufriedenstellende Lösung herauskommt. Die große Nachfrage nach Ziegenkitzen ist eine weitere Herausforderung. Neuanfänger sind bereit, mit einer relativ großen Tieranzahl anzufangen. In Österreich werden zu wenig Ziegen zum Kauf angeboten. Aus den Ländern, die qualitativ hochwertige Zuchttiere bieten, ist der Import wegen der momentan herrschenden Blauzungenkrankheit nicht möglich. Daher müssen viele Landwirte auf einen späteren Zeitpunkt für einen Neueinstieg vertröstet werden. Die interessierten Bauern sind auch bereit, zu investieren. Vorhandene Ställe müssen adaptiert werden und neue Ställe errichtet werden. Die Unterbringung der Ziegen ist relativ einfach. Die Tiere stellen keine hohen Ansprüche. Bewegungsmöglichkeiten und ein entsprechender Luftraum mit viel Tageslicht kommen den Ansprüchen sehr entgegen. Das

Nadelöhr bei der Milchziegenhaltung ist die Melkanlage. In die Melktechnik muss relativ viel investiert werden, damit das Melken der Tiere nicht zur Belastung wird. Melkstände in der Größenordnung von 50 Tieren (bei einem Melkdurchgang) sind in der Ziegenhaltung üblich. Damit sich die Investitionskosten auch betriebswirtschaftlich rechnen, empfehlen wir Ziegenbestände von 100 aufwärts. Bei kleineren Einheiten erhöht sich der Investitionsbedarf überdurchschnittlich.

Die große Nachfrage hat sicherlich auch die verstärkte Informationstätigkeit ausgelöst. Bei den angebotenen Kursen und Seminaren durch den Landesverband haben sich die interessierten informiert. Seitens der Landwirtschaftskammer f. OÖ ist uns bewusst, dass Beratungsorgane auch Verantwortung übernehmen. Verantwortung für die Bauern die sich in Zukunft ihr Einkommen von der Ziegenwirtschaft verdienen wollen. Die Ziegenhaltung wird nur dann lukrativ, wenn einige Grundsätze eingehalten werden. Bei den Ziegen handelt es sich um Wiederkäuer, die sehr leistungsstark sind, sie stellen auf Grund ihres hohen Leistungslevels auch Ansprüche.

### Um erfolgreich zu sein, müssen folgende Ratschläge in die Praxis umgesetzt werden:

Der Ziegenhalter muss fachliches Know-how haben. In seinem Fachgebiet muss er über das Wesen der Ziegen, die Ansprüche an die Haltung und Fütterung und die Wichtigkeit der genetischen Veranlagung Bescheid wissen. Neben dem fachlichen Know-how ist die Sympathie, das nicht definierbare Gefühl ein weiterer Erfolgsfaktor. Ziegenhalter, die Ziegen nur aus einem betriebswirtschaftlichen Aspekt halten, sind meistens nicht die Erfolgreichsten. Von der Beratungsseite wird darauf hingewiesen, dass nur fachliches Know-how, praktische Erfahrungswerte und theoretisches Wissen weitergegeben wird. In der Praxis zeigt sich, dass Ziegenhalter die, die Ziele befolgen erfolgreich sind. Der Erfolgsschlüssel hat dann jeder selber in der Hand. Es soll keiner in diese Sparte einsteigen, der von irgendjemanden dazu überredet wird, oder vom falschen Ehrgeiz animiert wird. Eine große Chance haben diejenigen, die aus Überzeugung, aus Interesse am Tier und mit fachlichem Know-how ausgestattet in diese Branche einsteigen. Erfolgreich mit Ziegen wirtschaften ist keine Kunst, aber auch keine Selbstverständlichkeit.

## Gute Qualität bei Heu und Grassilage ist wichtig für die Fütterung

Heu und Grassilage sind die beiden wichtigsten Futtermittel für die Ziegen und Schafe. Bereits im Frühling muss daran gedacht werden, wie man gutes Heu und gute Silage vorbereitet. Erfolgreiche Bauern sind immer bestrebt die Qualität immer wieder zu steigern. Im Frühjahr werden die Wiesen begutachtet die Maulwurfhaufen eingeebnet und der Pflanzenbestand kontrolliert. Ist der Pflanzenbestand lückenhaft soll eingesät werden. Wichtig ist auch, dass die Silos und Heulageräume gereinigt werden.

### Wie bekomme ich Qualitätssilage

Bei Betriebsbesuchen muss ich immer wieder feststellen, dass die Qualität der Silage von allen Bauern unterschiedlich definiert wird. Fast jeder ist überzeugt, dass seine Silage den Qualitätsanforderungen entspricht. Die Praxis zeigt jedoch ein ganz anderes Bild. Um gute Silage vorzubereiten, müssen einige Grundsätze beachtet werden: Hochwertiges Ausgangsmaterial und das Mähen des Futters zum richtigen Zeitpunkt – Grundvoraussetzung für einen hohen Nährwert und gute Gärqualität der Silage. Besonders das Alter der Pflanzen beeinflusst die Silierbarkeit sehr stark. Nur junges Futter ist zuckerreich und rohfasernarm und lässt sich dadurch gut silieren. Älteres grobstängeliges Futter weist hingegen hohen Rohfasergehalt und wenig Zuckergehalt auf. Solches Futter lässt sich nur schlecht verdichten und Fehlgärungen mit hohem Buttersäuregehalt ist die Folge. Je älter das Futter, desto weniger Energiegehalte in der Silage. Durch Fehlgärungen gehen zusätzlich noch wertvolle Inhaltsstoffe verloren. Die Unterschiede in Gehaltswerten sind bei Silage größer als beim Ausgangsmaterial. Wichtig ist, dass nur sauberes Futter siliert wird. Durch Verschmutzung des Futters (Maulwurfhaufen, Mist- oder Güllereste) gelangen Buttersäurebakterien in den Silo. Diese sind für die Buttersäuregärung verantwortlich. Die Verschmutzung des Futters beginnt bereits bei der Einstellung des Mähwerkes. Tiefgeschnittenes Gras ist wesentlich stärker verschmutzt als höher geschnittenes. Auch die falsche Anwendung von den übrigen Erntemaschinen können zur Verschmutzung beitragen. Eine gute Silierbarkeit hängt auch vom Anwelkgrad ab. Bei optimaler Anwelkung werden die Lebensbedingungen für die Milchsäurebakterien verbessert und die Bedingungen für Fehlgärungen verschlechtert. Wenn das Futter nur leicht angewelkt wird, entsteht Gärtsaft und

das Risiko zu Fehlgärungen im besonderen der unerwünschten Buttersäuregärung wird höher. Aber auch eine zu starke Anwelkung (über 50% der TS) führt zu Qualitätsverlusten. Zu trockenes Siliergut lässt sich weniger gut verdichten. Fehlgärungen sind die Folge. Der optimale Anwelkungsgrad liegt zwischen 35 % und 45% TS. Kurz geschnittenes Futter lässt sich stärker verdichten die unerwünschte Luft kann leichter herausgepresst werden. Das fördert die Milchsäuregärung. Das Siliergut muss luftdicht abgeschlossen werden. Unerwünschte Hefe- oder Schimmelpilze können nur bei Luftzutritt gedeihen. Siliermittel sollen entweder die Gärqualität verbessern oder Nachgärungen und Schimmelbefall verhindern. Auch beim Einsatz von Siliermittel müssen die Grundsätze, junges sauberes Siliergut, TS zwischen 35% und 45 %, hohe Verdichtung, luftdichtes abschließen, eingehalten werden.

### Qualitätshaubereitung

Auch bei der Heubereitung ist das Ausgangsmaterial (botanische Zusammensetzung, möglichst hohe Artenvielfalt) und der optimale Schnitzeitpunkt für einen hohen Nährwert von großer Bedeutung. Mit zunehmenden Alter der Pflanzen nimmt zwar der Ertrag zu, doch der Nährwert ab. Bei der Heubereitung sind die Rückverluste höher als beim Silieren. Bei ungünstigen Bedingungen kann der Verlust mehr als 30 % der TS betragen. Bei starkem Klee und Kräuteranteil sind die Brückelverluste noch höher. Da die feinen Blätter bei der Trocknung leichter als Gestängel abfallen. Die TS beim Heu soll über 85 % betragen, sonst kommt es bei der Lagerung zu einer starken Erwärmung und zur vermehrten Schimmelbildung. Die beste Heuqualität wird mit einer Heubelüftung erreicht.



## Gehaltswerte in Silage und Heu

Damit der Nährwert der Grassilage bzw. des Dürrfutters hoch bleibt, müssen die vorhin genannten Grundsätze bei der Futterkonservierung eingehalten werden.

Ziegen und Schafe vertragen Heu und Silage sehr gut, wenn die Qualität in Ordnung ist. Eine weit verbreitete Meinung ist, dass Heu oder Grassilage von altem Gras für die Fütterung besser geeignet ist als vom jungen Gras, stimmt mit Sicherheit nicht. Die Ziegen und Schafe sind Wiederkäuer und können nur die Nährstoffe, die im Grundfutter (Heu, Silage) enthalten sind auch verwerten. Unbestritten ist, dass im jungen Gras, für das Silieren wesentliche mehr Nährstoffe enthalten sind als im älteren.

## Ziegenaufzucht – Fütterung der Zuchtkitze

Die Ziegenbestände werden größer und die Ziegenhalter professioneller. Viele Ziegenhalter wollen in Zukunft ihre Betriebe im Vollerwerb bewirtschaften. Um dies zu ermöglichen ist betriebswirtschaftliches Rechnen und Professionalität gefragt. Die Ziegenmilch kann zu sehr guten Preisen verkauft werden. Daher ist die mutterlose Aufzucht mit Kuhmilch oder Milchersatz sehr gefragt. Die mutterlose Aufzucht funktioniert wenn, die Ziegenkitze gleich nach der Geburt ausreichend Biestmilch erhalten haben und in weiterer Folge Warmtränke (Ziegenmilch, Trockenmilch, Kuhmilch) verabreicht wird und die Tränketemperatur (38°C – 40°C) sowie die Hygiene genau eingehalten wird. Wird bei der künstlichen Aufzucht die Tränke nur zwei oder dreimal täglich verabreicht, kann es zu Blähungen und in weiterer Folge zu

Durchfällen kommen und Todesfälle sind die Folge.

## Zubereitung einer Sauertränke

Sehr erfolgreich sind die Halter, die, die verabreichte Milch ansäuern. Die Säuerung der Milch erfolgt mit Ameisensäure. Die Warmtränke wird unmittelbar vor der Tränke angesäuert mit einem Schneebesen verrührt und sofort in einer offenen Rinne verabreicht. Für die Kalttränke wird die Milch kalt angesäuert und den Ziegenkitzen auch kalt zur Tränke gereicht. Am erfolgreichsten sind die, welche Milch auf einen pH-Wert von 5 bis 4,6 ansäuern. Der pH-Wert wird mit einem pH-Wertmesser oder pH-Wert – Papiermessstreifen, erhältlich in Drogerien gemessen. Auch bei der Kalttränke ist die Hygiene sehr wichtig.

Die Verabreichung von Sauermilch stabilisiert die Verdauung und hilft gegen Durchfallserkrankungen. Nach etwa 6 – 8 Wochen können die Lämmer bei einem Mindestgewicht von 15 kg von der Milch abgesetzt werden.

Die verabreichte Kuhmilch soll nicht mit Wasser verdünnt werden. Bei Trockenmilch muss die empfohlene Mischanleitung eingehalten werden. Zusätzlich zur Milchtränke soll Wasser zur freien Entnahme bereitgestellt werden. Kitze die für die Schlachtung bestimmt sind, sollten wenn möglich kein Heu oder Kraftfutter fressen (sonst dunkle Fleischfarbe). Ziegenkitze, die für die Weiterzucht verwendet werden, sollen schon nach einer Woche Kraftfutter erhalten. Das Kraftfutter wird ad libitum angeboten, die Futterstelle muss so errichtet werden, dass die Tiere nicht mit den Füßen in der Kraftfuttermittelschüssel steigen können. Ausreichend Stroh oder Heu zur freien Entnahme muss vorhanden sein.



In der Tabelle können sie einige Rationen zur Selbstmischung finden. Wenn fertiges Kraftfutter zugekauft wird, kann ohne weiteres Kälberstarterfutter eingesetzt werden. Das Futteraufnahmevermögen der Kitze ist niedrig. Je höher der Kraftfutteranteil ist, umso höher ist die Futteraufnahme und somit das Wachstum der Kitze. Wird Grassilage eingesetzt, muss diese ausreichend angewelkt und von bester Qualität sein. Ziegen sind sehr frühreife Nutztiere, darum müssen sie sehr gut mit Nährstoffen versorgt werden, damit sie bei der Zuchtreife, körperlich sehr gut entwickelt sind. Ist die körperliche Entwicklung mangelhaft, mindert dies die Milchleistung in der ersten Laktation beträchtlich.

### Weidehaltung

Bei reiner Weidehaltung ohne Kraftfutter geht die körperliche Entwicklung zu langsam vor sich. Weidetiere müssen unbedingt entwurmt werden (Vorentwurmung durch Kotprobe den Parasitenbefall feststellen). Wird bei der Weidehaltung Kraftfutter zugefüttert, muss darauf geachtet werden, dass die Kraftfuttermischung sehr energiereich aber mit wenig Eiweiß angeboten wird.

Die Versorgung mit Salz ist auch in der Kitzaufzucht sehr wichtig.

### Tabelle:

Komponenten	Variante		
	A	B	C
Soja	44	25,0	12,0
Erbse	-	12,0	30,0
Rapskuchen	-	12,0	20,0
Gerste	24,5	18,4	20,0
Mais	25,0	20,0	10,0
Trockenschnitzel	20,0	20,0	15,5
Mineralfutter	1,5	1,5	1,5
Kohlens. Kalk	2,0	2,1	2,5
Viehsalz	1,0	1,0	1,0
Rapsöl	1,0	1,0	1,0
Summe	100	100	100

(Quelle: Spezielle Nutztierhaltung Band 2, Leopold Stocker Verlag)

# Gesunde Leistung

## Das neue GARANT-Schaf- und Ziegenfutterprogramm:

- Einzigartiges Eiweiß-Energieverhältnis
- Hoher Vitamin E- und Selengehalt
- Nährstoffaufschluss durch Expandierung

### Ihre Nutzen:

- ✓ Hohe Tageszunahmen
- ✓ Gleichmäßige Entwicklung der Mastgruppen
- ✓ Minimierung der Ausfälle
- ✓ Hohe Milchleistung und Fruchtbarkeit
- ✓ **Mehr Ertrag**

**NEU!**



Holen Sie sich die neuen Schaf- und Ziegenfutterprospekte!

**Erhältlich in Ihrem Lagerhaus!**

Garant-Tiernahrung Gesellschaft m.b.H. | A-3380 Pöchlarn | Raiffeisenstraße 3  
T 02757/2281-0 | F DW 250 | E office@garant.co.at | I www.garant.co.at



## Veterinärinformationssystem (VIS) Beginn der Meldepflicht mit 1. Jänner 2008

Im Jahr 2005 beauftragte das Bundesministerium für Gesundheit und Frauen (BMGF) die Bundesanstalt Statistik Österreich, ein Register sämtlicher schaf- und ziegenhaltender Betriebe Österreichs zu errichten. In einem weiteren Schritt wurde dieses gemeinsam mit der bereits bestehenden Zentralen Schweinedatenbank in das Veterinärinformationssystem (VIS) zusammengeführt.

Mit dem VIS steht der Veterinärbehörde ein umfangreiches Instrumentarium zur Tierseuchenüberwachung und -bekämpfung zur Verfügung. Damit können im veterinären Anlassfall die erforderlichen Maßnahmen auf jene Betriebe eingeschränkt werden, die als gefährdet oder gefährdend eingestuft werden.

Während die allgemeine Meldepflicht an das VIS für schweinehaltende Betriebe bereits seit 1. April 2004 besteht, werden ab dem 1. Jänner 2008 auch alle Verbringungen und untersuchungspflichtigen Schlachtungen von Schafen und Ziegen an das VIS zu melden sein!

### Testbetrieb

Obwohl die Meldepflicht für schaf- und ziegenhaltende Betriebe erst mit 1. Jänner 2008 beginnt, besteht bereits jetzt die Möglichkeit, das Melden sowohl online in der VIS-Webapplikation als auch unter Verwendung der VIS-Meldeformulare ausführlich zu testen.

Jeder Schaf- oder Ziegenhalter ist herzlich eingeladen, sich mit dem neuen System vertraut zu machen. Die kostenlosen VIS-Meldeformulare (Block oder Postkarte) können über die Hotline (unter der Telefonnummer 01/71128-8100 von Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr) angefordert werden. Für die Möglichkeit der online-Meldung benötigen sie eine Zugriffsberechtigung auf das VIS, welche über die VIS-Homepage ([www.ovis.at](http://www.ovis.at)) unter dem Punkt „Benutzerregistrierung für die VIS-Webapplikation“ angefordert werden kann. Jene Betriebe, die als Schweinehalter jetzt bereits über eine Zugriffsberechtigung zur VIS-Applikation verfügen, können sofort den für Schaf- und Ziegenhalter bereitgestellten Funktionsumfang des VIS nutzen.

Neben der Meldung an das VIS wird ab Ende Februar dieses Jahres zusätzlich die Möglichkeit angeboten werden, in einem Arbeitsschritt gemeinsam mit der Meldung sowohl die Führung des Bestandsregisters als auch die Begleitdokumenterstellung online abzuwickeln.

Es wird darauf hingewiesen, dass Schaf- und Ziegenmeldungen in das Echtsystem und nicht in eine Test-

datenbank eingespielt werden. Dies geschieht ausschließlich aus organisatorischen Gründen und führt bei „fehlerhaften“ oder „fehlenden“ Meldungen die sich auf einen Zeitraum vor dem 1.1.2008 beziehen zu keinerlei Konsequenzen. Zu beachten ist jedenfalls, dass die im Testzeitraum eingegebenen Tierstammdaten von Schafen oder Ziegen im VIS über den Testzeitraum erhalten bleiben.

### VIS-Jahreserhebung

Um die Stamm- und Betriebsdaten laufend aktualisieren zu können, wird einmal jährlich zum Stichtag 1. April eine VIS-Jahreserhebung durchgeführt. Bei den Betriebsdaten werden die Betriebsformen der Schweine-, Schaf- und Ziegenhaltung, die Einstellungskapazität pro Schweinekatégorie sowie der Tierbestand und die nicht untersuchungspflichtigen Schlachtungen von Schweinen, Schafen und Ziegen aktualisiert.

Durch die Bundesanstalt Statistik Österreich werden im Zuge der Jahreserhebung Mitte März jene Betriebe angeschrieben, die keinen „Mehrfachantrag Flächen“ (MFA) bei der Agrarmarkt Austria (AMA) stellen; für AMA-Betriebe werden die korrespondierenden Daten aus der Tierliste übernommen.

Neu ist im heurigen Jahr, dass die Tierliste nicht summarisch für den Hauptbetrieb inklusive allfälliger Teilbetriebe ausgefüllt wird, sondern für jeden Haupt- und Teilbetrieb je eine Tierliste ausgefüllt werden muss. Bitte berücksichtigen Sie bei den entsprechenden Eintragungen die Ausfüllanleitung zum MFA!

Bitte beachten Sie, dass alle Schweine-, Schaf- oder Ziegenhalter (auch bei Haltung nur für den Eigenbedarf) verpflichtet sind, die Jahreserhebung entweder über die AMA-Tierliste oder über das zugesandte VIS-Jahreserhebungsformular durchzuführen. Betriebe, die dies missachten, müssen in letzter Konsequenz an die Bezirksverwaltungsbehörde zur Einleitung eines Strafverfahrens weitergeleitet werden.

### „Autorisierte“ Meldestellen gesucht

Zur Unterstützung der meldepflichtigen Betriebe ist vorgesehen, wie bei Meldungen von Schweineverbringungen auch für die Meldungen von Schaf- oder Ziegenverbringungen so genannte „Autorisierte“ Meldestellen (ATMs) einzurichten. Nach Kundmachung durch das zuständige Bundesministerium übernehmen diese ATMs - meist Zucht- oder Vermarktungsorganisationen, Viehhandelsbetriebe oder Schlachtbetriebe - im Auftrag ihrer Kunden die Meldungen an das Veterinärinformationssystem. Betriebe, die Interesse haben, zukünftig als ATM zu fungieren, werden ersucht, mit dem VIS-Team

unter der Telefonnummer 01/71128-8100 Kontakt aufzunehmen. Eine schriftliche Kontaktaufnahme über das VIS-Postfach vis@statistik.gv.at ist ebenfalls möglich.

**Kontaktadresse:**

Bundesanstalt Statistik Österreich  
Veterinärinformationssystem (VIS)  
Guglgasse 13, 1110 Wien  
VIS-Hotline: 01/71128/8100  
(Montag bis Freitag von 8:00 bis 16:00 Uhr)  
VIS-Postfach: vis@statistik.gv.at  
VIS-Homepage: www.ovis.at

## **EINLADUNG zur GENERALVERSAMMLUNG des LV Schafzucht und -haltung**

Das Datum der diesjährige Generalversammlung wurde in der letzten Vorstandssitzung auf

Dienstag den 8 Mai 2007 um 19:30 in der BBK Wels (Vortragssaal, Rennbahnweg 15, Messegelände) festgelegt.

**Tagesordnungspunkte:**

- Eröffnung und Begrüßung durch Obmann ÖkR Rupert Beiskammer. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
- Bericht des Obmannes
- Bericht des Geschäftsführers und des Zuchtleiters
- Prüfbericht der Rechnungsprüfer und Antrag auf Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
- Neuwahl des Obmannes und des Vorstandes
- Grußwort und Ehrung ausscheidender Funktionäre durch LK Präsident Ök. Rat Hannes Herndl
- Allfälliges

Mit Auslaufen der Funktionsperiode des derzeitigen Vorstandes kommt es bei dieser GV zu Neuwahlen. Es wird daher besonders um zahlreiche Teilnahme gebeten, da die Weichen für die nächsten vier Jahre gestellt werden.

## **Internationale Filzausbildung in Österreich (IFÖ)**

Nachdem in den Jahren 2005 in Deutschland und 2006 in Holland Internationale Filzausbildungen erfolgreich gestartet sind, wird selbige ab 2007 auch in Österreich angeboten. Die Leitung liegt in den Händen des unga-

rischen Filz- und Textilkünstlers Istvan Vidak, der bei diesem Vorhaben nicht nur auf seine langjährigen Erfahrungen als Filzlehrer zurückgreifen kann, sondern auch auf sein vielfältiges Wissen, erworben während zahlreicher Studien- und Forschungsreisen in asiatische „Filz-Quellen- Länder“. Bereichert wird die Ausbildung durch zahlreiche namhafte Künstler aus dem In- und Ausland, die ihre speziellen Fachkompetenzen einbringen werden. Ziel der Ausbildung ist die intensive Auseinandersetzung mit verschiedenen Filztechniken und textilen Ver- und Bearbeitungsmöglichkeiten und die Umsetzung in individuelle künstlerische Ausdrucksformen und Wachstumsprozesse. Die vierjährige Ausbildung umfasst Kurse, Studienreise(n), „Hausaufgaben“, Assistenz bei einer Kursleitung und eine jeweilige Jahresausstellung. Um ernsthaft interessierten FilzerInnen die Möglichkeit zu eröffnen einerseits die eigene Motivation zu überprüfen, andererseits sich mit den Ausbildungsinhalten auseinander zu setzen, ist das erste Jahr als Probejahr gedacht. Hierbei wird ein vorgegebenes Thema intensiv zu erarbeiten sein.

Weitere Information und Anmeldung bei Elisabeth Schiemer Filzerin und Co- Organisatorin „Wollgartl“ Oberharlochen 6, A- 5230 Schalchen / Mattighofen  
Tel. 07742 / 5411

## **Käse-Wein-& Filzgenuss**

14. Juni 2007 19.30 Uhr „Wollgartl“, Schalchen

Erleben Sie eine einzigartige Weinverkostung, kredenzt mit dazupassendem Käse, dargeboten mit exklusiven Filzkreationen, in einem wunderschönen Ambiente-Im „Wollgartl“ Der Bio-Bauer Engelbert Wimmer aus Kirchberg bei Mattighofen erzeugt und serviert Käse, vom Frischgupferl bis Camembert. Dazu wird in humoriger Weise der Dipl. Sommelier Erwin Tauchner aus Krems seine Weine kredenzen. Die Mädels der Landwirtschaftsschule Mauerkirchen präsentieren zum spritzigen Junker pffiffige Filzmode, zum Blauen Zweigelt gediegene Filztaschen... Entstanden sind diese Kreationen aus der Hand der Filzerin Elisabeth Schiemer aus Schalchen. Lassen Sie sich verzaubern von Käse, Wein und Filz im „Wollgartl“. Das erleben Sie in einer unverwechselbaren Atmosphäre, inmitten von Blumen und alten Bäumen, an einem Frühsommerabend.

[www.wollgartl.at](http://www.wollgartl.at)

[www.tauchnerwein.at](http://www.tauchnerwein.at)

[www1.land-oberoesterreich.gv.at](http://www1.land-oberoesterreich.gv.at)

## Bio-Schaf- und Ziegenmilch wird in OÖ erfolgreich vermarktet

### Vorstellung Erzeugergemeinschaft

Im Jahr 2000 wurde in Schlierbach eine Milchliefergenossenschaft gegründet, um die Biomilch in der Region zu sammeln. Nun liefern bereits über 80 Biobauern rund 6 Millionen kg Biomilch an die Bio-Genossenschaft Schlierbach reg. Gen.m.b.H., um daraus in der renommierten Klosterkäserei des Stiftes Schlierbach Biokäse herzustellen. Als zweiten Zweig betreut die Bio-Genossenschaft nun auch Schaf- und Ziegenmilchbetriebe.

### Was ist die Biogenossenschaft Schlierbach?

- Wirtschaftsunternehmen und bäuerliche Gemeinschaft. Das zentrale Anliegen ist es, gemeinsame wirtschaftliche Bedürfnisse der Mitglieder zu befriedigen.
- Jedes Mitglied hat die gleichen Rechte - unabhängig von Größe und Standort. Geographisch benachteiligte oder kleine Betriebe haben die gleichen Chancen.
- Die Biogenossenschaft dient nicht der Kapitalmehrung, sondern der Sicherung des Einkommens und des Absatzes der Bauern.
- Zweck der Biogenossenschaft ist primär die Mitgliederförderung, nicht der Dienst an Dritten oder der Allgemeinheit.

### Bio Schaf- und Ziegenmilch in OÖ erfolgreich vermarkten

Seit Jänner sammelt die Biogenossenschaft Schlierbach die Schaf- und Ziegenmilch aus Oberösterreich und betreut die Abwicklung mit den Lieferanten. Doch nicht nur die Sammlung und Abholung der Milch wird durch die Bio-Genossenschaft geregelt, sondern es wird auch neuen Schaf- und Ziegenmilchbetrieben Hilfe angeboten, sowie bereits Bestehende betreut und bei Problemen, wie zum Beispiel in der Qualitätssicherung unterstützt.

Es herrscht eine sehr positive Stimmung der Genossenschaft gegenüber und die Bauern sind erfreut, dass es endlich auch eine Erzeugergemeinschaft für Bioschaf- und Ziegenmilch gibt. Die Zahl der neuen Lieferanten wächst und die Biogenossenschaft Schlierbach erhält immer noch neue Anfragen.

### Vorteile der Liefergemeinschaft für Schaf- und Ziegenbauern

- Es ist einfacher in der Gruppe über Milchabnahme, Milchpreise usw zu verhandeln als ein einzelner Bau-

er. Man kann frei nach dem Markt agieren.

- Abnahmegarantie, egal, bei welcher Menge und termingerechte Auszahlung des Milchgeldes.
- Die Transportkosten und Milchpreise sind einheitlich gestaltet.
- Alle Lieferanten haben ein Stimmrecht und die gleichen Rechte und Chancen in der Biogenossenschaft.
- Den Mitgliedern wird eine Produktionsberatung in Kooperation mit dem Referat Biolandbau der LK und BIO AUSTRIA OÖ zur Verfügung gestellt. Sie werden in Fragen der Qualitätsberatung und -sicherung betreut.
- Die Tourenplanung zur Milchsammlung wird so effizient wie möglich gestaltet um die Transportkosten gering zu halten.
- Es werden Absatzwege für die Ziegenkitze in Kooperation mit Bio Austria Partnerbetrieben aufgebaut.
- Öffentlichkeitsarbeit

### Lieferbedingungen und -konditionen für Bioschaf- und Ziegenbauern

Oberstes Gebot: Sicherheit für Bauern, Verarbeiter und Konsumenten. Bio Austria gestaltet die Markt- und Produktentwicklung aktiv mit. Alle bäuerlichen Betriebe laufen über die Qualitätssicherung von BIO AUSTRIA (Betriebsfreigabe, Kontrollauftrag, Sanktionierung). Daher ist die Mitgliedschaft bei BA und in der Bio-Genossenschaft Schlierbach Voraussetzung für die Teilnahme der Lieferbetriebe an der Milchsammlung. Auch die Verarbeitungsbetriebe sind in das Qualitätssicherungssystem von BA eingebunden. Diese Voraussetzung gewährleistet die Sicherheit für Bauern, Verarbeiter und Konsumenten.

### Milchsammlung

Mit Jänner wurde die Sammlung der Biomilch über die Biogenossenschaft Schlierbach gestartet und die Abrechnung erfolgt von nun an über die Genossenschaft.

Entsprechend der Lage der Lieferanten wurde die Milchsammlung organisiert und die Touren festgelegt.

Es werden zwei Sammeltouren gefahren. Eine im südlichen OÖ mit angrenzenden NÖ und Steiermark sowie eine im Hausruckgebiet. Für all jene, die außerhalb dieser Touren liegen wurden Sammelpunkte eingerichtet.

Ab April 2008 werden auch Teile im Mühlviertel angefahren.

### Ziele:

- Neuorganisation der Bio-Schaf- und Ziegenmilchsammlung

- Wertschöpfung für die Region. Schaf- und Ziegenmilch aus OÖ bleibt in OÖ!
- Sicherung und Schaffung neuer Arbeitsplätze.
- Langfristig abgesicherte Erzeugerpreise für die Schaf- und Ziegenmilchbetriebe.
- Jährliche Verdopplung der Milchmenge bis 2010
- Schaffung von Absatzwegen für die Vermarktung von Ziegenkitzen
- Verdichtung und Einsparungen bei Sammelkosten
- Abdeckung gesamtes OÖ.
- Schaf- und Ziegenmilch als Markenzeichen der Region Oberösterreich im Lebensmittelhandel zu etablieren.



Für die Betreuung der Lieferanten, sowie für Rückfragen aller Art steht Elisabeth Horvat allen Interessierten gerne unter der Tel. Nr. 07582/61404-14 zur Verfügung.



## Homepage

### Ziegenzuchtverband für O.Ö.

Seit 2 Monaten ist der Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ online im Web. Unter der Adresse [www.ziegenland.com](http://www.ziegenland.com) findet man wichtige Informationen für Mitglieder, Ziegenhalter und Konsumenten. Die Struktur der Homepage ist einfach und selbsterklärend. Unter dem Punkt „Mitglieder“ sind, nach politischen Bezirken geordnet, alle Ziegenhalter eingetragen, wenn sie es wünschen. Das gleiche gilt für den Link „Direktvermarkter“. Bei „Rassen“ findet man alle Ziegenrassen, die vom Landesverband betreut werden mit den jeweilig aktiven Züchtern. Den Ohrmarkenbestellschein kann man ausdrucken und ausgefüllt an den Ziegenzuchtverband einsenden. Unter „Kontakt“ sind Telefonnummern und Email-Adresse. Veranstaltungen unserer Organisation sind selbstverständlich unter Termine zu finden.

Wünsche und Anregungen zur Homepage sind an das Verbandsbüro unter [lv.ziegen@lk-ooe.at](mailto:lv.ziegen@lk-ooe.at) oder an den Webmaster Franz Obermair unter [office@ziegenland.com](mailto:office@ziegenland.com) zu richten. Also zögern sie nicht und schauen ab und an im „[ziegenland.com](http://ziegenland.com)“ vorbei.

Franz Obermair, Burenzüchter und Webmaster



## Neue Lammfleischrezepte eingetroffen!

Als Weiterführung der Broschürenreihe „Lammfleisch Küche“, erstellt von der Agrarmarkt Austria (AMA), sind die Rezepte für den Frühling ab sofort beim Landesverband unter 050/6902-1339 oder [lv.schafe@lk-ooe](mailto:lv.schafe@lk-ooe) erhältlich.

## Verkaufsargumente für Lamm- und Ziegenfleisch

### Haltung

- naturnah - auf der Weide, in der Herde → großer Beitrag zur Erhaltung der Kulturlandschaft
- regelmäßige tierärztliche Kontrolle
- keine Antibiotika
- keine Wachstumsförderer

### Fütterung

Tiergerechte Fütterung vorwiegend aus eigener Erzeugung

### Lammfleisch der besondere Genuss

biologisch hochwertiges Eiweiß, fettarmes und daher kalorienarmes Fleisch Quelle für viele wichtige Vitamine und Mineralstoffe 150 g Lammfleisch decken

- ca. 1/3 der empfohlenen täglichen Eisen- und Zinkzufuhr (Eisen ist Bestandteil des Blutfarbstoffes und wichtig für die Sauerstoffversorgung des Körpers)
- über 100 % der empfohlenen täglichen Menge an Vitamin B12 (wichtig für die Bildung der roten Blutkörperchen)

- fast die Hälfte der empfohlenen täglichen Niacin-Zufuhr (wichtig für Nervensystem und Haut)
- etwa ein Viertel der empfohlenen täglichen Menge an Vitamin B6 (spielt ebenfalls bei der Blutbildung eine wichtige Rolle)
- Ca. 1/5 der empfehlenswerten täglichen Vitamin B1 und B2 Menge.

Enthalten ist ebenfalls in größeren Mengen die konjugierte Linolsäure CLA, die im Tierversuch eindeutig das Wachstum von krebsartigen Tumoren hemmt.

Lammfleisch ist sehr zart und von der Zubereitung her vielfältig und geschmacksintensiv.

### Trends im Bereich Schaf- und Ziegenfleisch

- Zubereitung von Halbfertig- und Fertiggerichten ohne Zusatzstoffe
- Die minderwertigen Fleischteile können als Katzen- oder Hundefutter verkauft werden.
- Kleine Portionen für Singles oder Senioren werden angeboten.
- Rezept- und Zubereitungsvorschläge sowie Würztipps werden mitverkauft.

## Heilung mit Ziegenmilch

Mein ältester Sohn hatte von Geburt an Lungenasthma. Auch in die Kinderuniversitätsklinik nach Wien brachten wir ihn. Niemand konnte ihm helfen. Wenn er erkältet war, hatte er furchtbare Erstickungsanfälle. Als er zwei Jahre alt war, meinte eine alte Frau: „Probiert Ziegenmilch“. Wir kauften eine Ziege und gaben dem Buben die Milch. Es dauerte nicht lange und wir stellten eine leichte Besserung fest. Bei der Schularztuntersuchung, bevor in die Hauptschule kam, er war damals zehn Jahre

alt, konnte der Arzt nichts mehr feststellen. Das Asthma war geheilt. Und das nur mit Ziegenmilch. Mit 14 Jahre ging er in die Holzfachschule nach Hallstatt und erlernte das Tischlerhandwerk. Auch daheim im Stall half er mit, ohne dass ein Rückfall eintrat. Ein eindeutiger Beweis, dass die Ziegenmilch die Luftwege reinigt und heilt.

Der Fortschrittliche Landwirt, Nr. 5 / 2007  
Andreas Hofer, Bad Mitterndorf



**Unsere Gerberei ist seit 1740 ein Familienbetrieb!**  
**Lohngerbungen für Felle aller Art.**  
**Spezial -Weiß-, Medizinal- u. Vegetabilgerbung**  
Schafzüchter Sonderpreise! Preise auf Anfrage  
Wir nähen aus Ihren Fellen Betteinlagen,  
Autositze,.....

**Pelzgerberei ARTNER RUDOLF**  
Passauerstrasse 10, 4070 Eferding  
Tel./Fax 07272/6816,  
Internet: [www.artner-pelz.at](http://www.artner-pelz.at)

## Exkursion zu oberösterreichischen Ziegenzuchtbetrieben

Viele Interessenten und Neubeginner äußerten den Wunsch Praxisbetriebe besuchen zu dürfen. Wir organisieren für Mittwoch, 25. April 2007 eine Fachexkursion. Wir besuchen 4 Ziegenbetriebe, die jeweils über 200 Ziegen halten und melken. Bei der Exkursion besteht die Möglichkeit die Ziegen, die Unterbringung und die Melkanlage zu besichtigen. Weiters können Fragen an die Halter gestellt werden. Interessenten bitte unbedingt sofort beim Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ anmelden! Die Exkursionsgebühr beträgt 20,- Euro. Jeder angemeldete Teilnehmer wird über den Tagesablauf (Abfahrtsort, Reiseroute, etc.) schriftlich informiert.



## Exkursion Holland - Holland in der schönsten Zeit des Jahres

Der Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ hat im Herbst 2006 eine Fachexkursion nach Holland durchgeführt. Diese Exkursion hat so großes Echo hervorgerufen, dass wir neuerlich eine Exkursion nach Holland organisieren. Wir besuchen Holland von Sa., 28.04.2007 bis Di., 01.05.2007 (Feiertag). Das Programm: wir besichtigen 3-4 professionelle Musterbetriebe die Ziegenmilch oder Schafmilch erzeugen, die Betriebe melken zw. 600-1000 Tiere, wenn möglich noch einen Musterbetrieb der Kuhmilch produziert. Die Besuchsbetriebe arbeiten äußerst professionell mit genetisch hochwertigen Tieren und modernster Melktechnik.

### Tulpenblüte

Holland präsentiert sich zu dieser Zeit am Höhepunkt der Tulpenblüte. Tausende Hektar Tulpen in allen Farbvarianten präsentieren sich den Besuchern.

### Geburtstag der Königin

Ein besonderes Highlight ist, dass am 30. April die holländische Königin Geburtstag feiert. Der holländische Reiseleiter, der perfekt deutsch spricht, hat uns berichtet dass das Geburtstagsfest, ein Fest der Superlative wird. Ganz Holland ist geschmückt mit der Nationalfarbe orange. Wir sind eingeladen, das Fest in der Hauptstadt Amsterdam mitzufeiern. Am Festtag wird in Amsterdam alles zum Kauf angeboten, was Holland zu bieten hat. Der holländische Reiseleiter wird diese Exkursion per-

fekt organisieren und uns während der gesamten Aufenthaltsdauer begleiten. Seine Informationen über Holland und speziell über die holländische Landwirtschaft sind hochinteressant. Die Reise erfolgt in einem Luxusreisebus. Wir sind in einem sehr guten Hotel untergebracht. Interessenten bitten umgehend per Telefon, Email oder schriftlich anmelden. Die Platzreservierung erfolgt nach dem Datum der Anmeldung. Der Preis beträgt 350,- Euro. Im Preis inbegriffen sind die Fahrt, Exkursionsgebühren, Reiseleitung, Hotel inkl. Frühstück und Abendessen. Abfahrtszeit und Zusteigmöglichkeiten werden nach Anmeldung beim Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ bekanntgegeben.



## Kurstätigkeit im letzten Halbjahr

Die Spezialkurse für Ziegen- und Schafhaltung wurden OÖ-weit abgehalten. In der Landwirtschaftsschule Altmünster, BBK Gmunden, BBK Rohrbach und BBK Schärding, BBK Mattighofen, BBK Kirchdorf und in der Landwirtschaftlichen Fachschule fanden Seminare statt, die allesamt sehr gut besucht waren. Das Kursangebot wurde noch mit einigen Exkursionen aufgewertet. Die Kursteilnehmer holten sich nötiges Fachwissen und know-how für ihre Arbeiten am Betrieb. Weiterbildung trägt dazu bei dass das Niveau angehoben wird und erfolgreich gewirtschaftet werden kann. Erfreulich ist, dass sehr viele Frauen und junge Hofübernehmer Kurse besuchen und mit großem Interesse die Ausführungen der Referenten verfolgen. Den fachlichen Teil der Kurse hat ausschließlich der Referent der Landwirtschaftskammer f. OÖ für Schafe und Ziegen und Geschäftsführer Ing. Franz Hofer abgehalten. Dass die Kurse für Schaf- und



*Praktikerinnen mit Kursleiter*

Ziegenhaltung auf großes Interesse stoßen, zeigt auch die Teilnahme von einigen Landwirten aus dem Nachbarland Deutschland.

## Die Organisation auf Österreichebene

Vor mehr als 10 Jahren wurde in Österreich die IGZ (Interessengemeinschaft der Ziegenhalter) gegründet. Einige Jahre später, wurde der Bundesverband für Schaf- und Ziegenhaltung gegründet. Die IGZ ist der Fachbeirat für Ziegenhaltung des Bundesverbandes. Im Bundesverband sind Funktionäre aus der Schaf- und Ziegenhaltung aus den Landesverbänden vertreten. Diese Organisation vertritt die Interessen der Schaf- und Ziegenhalter Österreichs. Der Bundesverband ist verantwortlich für die Ausarbeitung von Fachprogrammen, für die Weiterbildung, die Informationspolitik und die Schaffung von Rahmenbedingungen für die gezielte Zuchtarbeit. Bei der letzten Sitzung des IGZ Ausschusses wurde von den OÖ Vertretern vehement gefordert, dass regelmäßig im zwei Jahresabstand eine internat. Tagung für die Ziegenhalter abgehalten wird. Der Landesverband für Ziegenzucht und -haltung in OÖ steht mitten in Vorbereitungsarbeiten eines Ausbildungsprogrammes für die Ziegenhaltung. In Österreich soll das Zentrum der Ausbildung für Ziegenhalter werden. Die Ziegenhalter sollen in der Ausbildung über folgenden Punkte schwerpunktmäßig informiert werden:

- Ziegenhaltung in Europa
- Der Markt für Ziegenprodukte im EU Raum
- Die Vielfalt der Ziegenrassen und geeignete Rassen für die Milch- und Fleischproduktion sowie Landschaftspflege
- Ernährungsphysiologischer Wert von Ziegenprodukten
- Unterbringung und Haltung
- Professionelle Melktechniken
- Rechtliche Aspekte
- Produktverarbeitung (prof. Aufbereitung für den Markt)
- Rahmenbedingungen für die Direktvermarktung
- Herstellungsmethoden für Kosmetikprodukte

Mit diesem Programm bemühen wir uns, dass wir eine rechtliche Anerkennung bekommen. Diese ist auch für die landw. Ausbildung von Bedeutung. Die internat. Veranstaltung im Bildungszentrum Gumpenstein ist in Vorbereitung.

Ziel ist, dass die Ziegenhaltung besser positioniert wird und dadurch zu einer Imageverbesserung führt.

## Bildung und Weiterbildung wird immer wichtiger

Aufgrund des großen Interesses und der vielen Neueinsteiger in die Ziegenhaltung überlegen die Verantwortlichen einen Ausbildungslehrgang für Ziegenhalter zu organisieren und anzubieten. Die Ausbildung soll relativ umfassend sein. Uns ist wichtig, dass die Ziegenhalter gut informiert und ein fachliches Rüstwerk für ihre Arbeit erhalten.

### Das Kursprogramm soll umfassen:

- Ziegenhaltung in der EU (es soll informiert werden, wie viele Ziegen in den einzelnen EU Ländern gehalten werden, welche Rassen vordergründig sind, Produktionsziele, Angebot und Nachfrage am Markt),
- Ziegenhaltung in Österreich (Entwicklungstendenzen, Zukunftsperspektiven, geeignete Rassen, Leistungsmerkmale, züchterische Ziele, etc.),
- zeitgerechte Haltungsmethoden (Ausschöpfung des Leistungspotenzials, geeignete Ställe, Melktechnik),
- Betriebswirtschaftliche Aspekte (Investitionsbedarf, Verdienstmöglichkeiten, Führung der Betriebe im Vollerwerb, Arbeitszeitbedarf, Zukunftsaussichten in der Direktvermarktung, Produktionsbedingungen),
- Gesetzliche Grundlage (Errichtung einer Betriebsstätte, Vermarktung Ab Hof, Versandhandel, Auszeichnung der Produkte, Haltefristen, betriebsübergreifende Zusammenarbeit, Urproduktion, Veredelung, etc.),
- Richtiges Marketing (Werbung für meine Produkte, Öffentlichkeitsarbeit, Präsentationstechnik, Verkaufmanagement),
- Veredelung am Hof - Milchverarbeitung (Zubereiten von Spezialitäten, Käsesorten, Jogurt, Molkedrinks, Kosmetik, Fleischveredelung (Zubereitungsarten, etc.),
- Fachlicher Part, bei dem alle fachl. Aspekte von der gezielten Herdebuch-Zucht über Kreuzungszucht bis zur Lämmeraufzucht und Anpaarungsmöglichkeiten (künstl. Besamung, Embryo-Transfer, Gesundheitsvorsorge) behandelt werden. Der Ausbildungslehrgang wird mit einer Exkursion zu praktizierenden Ziegenhaltern abgeschlossen.

Die vorher genannten Themen werden beim Ausbildungsseminar auf der Tagesordnung stehen und von anerkannten Fachleuten den Kursteilnehmern unterrichtet. Die gesamte Ausbildung wird in einem 2-3 Wochen Kurs der Zielgruppe angeboten. Dieses Kursangebot

wird zur Zeit noch diskutiert. Wir hoffen dass wir ihnen bei der nächsten Ausgabe dieser Zeitung schon genauere Details mitteilen können.

### Österreichweite Fachtagung für Ziegenwirtschaft

Mit Dr. Ferdinand Ringdorfer von der Bundesanstalt in Gumpenstein wurde bezügl. einer österreichweite Fachtagung für Ziegenwirtschaft schon gesprochen. Den Zeitpunkt der Veranstaltung und das Tagungsprogramm wird von den Vertretern der Landesverbände bei einer österreichweiten Sitzung vereinbart. Wir wollen bei dieser österreichweiten Fachtagung die politischen Vertreter und die verantwortlichen der Bundesländer auf die Chancen, die sich am Markt bieten, aufmerksam machen.



*Die Ziegenhalter wappnen sich für neue Aufgaben.*

## Elektroknotengitter für die neue Weidesaison!

Der Schafzuchtverband hat für seinen Mitglieder Euro-Netze angekauft. Diese Netze haben sich der Praxis sehr gut bewährt und werden wie folgt angeboten:

Länge 50m, Höhe 90 cm: € 70,00

Länge 25m, Höhe 107 cm: € 40,00

Interessierte können die Netze jederzeit beim Verband abholen bzw. den CT-Prüfungen oder Versteigerungen in Wels abholen. Auskünfte unter der Tel.: 050/6902-1317 oder 0676/7787127.

## Listeriose bei Schafe und Ziege wird fast immer durch Silage ausgelöst

Die Listeriose ist eine meist tödlich verlaufende Erkrankung bei Schafen und Ziegen. Diese wird fast immer durch die Verfütterung von Silage ausgelöst. Auch Menschen können an Listeriose erkranken und daran sterben.

### Der Erreger dieser Krankheit

Die Listeriose wird durch das Bakterium *Listeria monocytogenes* verursacht. Dieses Bakterium ist sehr widerstandsfähig gegenüber Trockenheit und Kälte, aber auch gegenüber höheren Temperaturen, deshalb überlebt es in der Außenwelt monate bis jahrelang. Listerien werden erst ab einen pH-Wert  $<5,5$  abgetötet. Daher sind ungenügend angesäuerte Silage (pH-Wert  $>5,5$ ) eine Hauptansteckungsquelle von Listeriose für Ziegen, Schafe und Rinder. Listeriose Erkrankungen können auch in silagefreien Betrieben vorkommen, wenn die hygienischen Voraussetzungen ungenügend sind. Listerien können auch mit dem Kot ausgeschieden werden. Die Infektion findet über die Schleimhäute des Kopfes (Maul, Nasenhöhlen, Augen) statt. Aber auch eine Infektion über den Darm ist möglich. Die Haupteintrittspforte ist die Maulschleimhaut. Besonders empfindlich sind Tiere, wenn die Maulschleimhaut kleine Verletzungen vorweist. Die Inkubationszeit beträgt zwischen 10 und 30 Tagen. Bei der Listeriose handelt es sich um eine Faktorenkrankheit. Insbesondere Stress, plötzliche Futterumstellung und lange Transportwegen begünstigen den Ausbruch dieser Krankheit, da das Abwehrsystem durch diese Einflüsse geschwächt ist.

### Wann sind Tiere besonders anfällig

Die Listeriose tritt bei allen Rassen und bei beiden Geschlechtern (weiblich, männlich) und Altersgruppen auf. Die Infektion kann in verschiedenen Formen verlaufen: Gehirnform, Abortus (meistens im letzten Drittel der Trächtigkeit), Euterentzündung, Augenentzündung oder eine schwere allgem. Erkrankung.

### Gehirnlisteriose

Diese Zentralnervöserkrankung ist die am häufigsten vorkommende Form bei den Schafe und Ziegen. Die Erreger treten über die Kopfschleimhäute (Maul, Nase, Augen) in das umliegende Gewebe und wandern über die Kopfnerven bis zum Gehirn.

Auf dem Weg ins Gehirn löst der Erreger eine Entzündung im Nervengewebe aus, diese Nervenentzündung

verursacht die typischen Krankheitsanzeichen.

Die ersten Anzeichen für diese Erkrankung sind, apathisches Verhalten und reduzierte Fresslust in weiterer Folge kommt es zu Nervenausfällen im Kopfbereich und zu Muskelzittern. Die Zungenbewegungen und der Schluckreflex sind eingeschränkt. Wenn das Gehirn betroffen ist, halten die Tiere den Kopf schief und drängen zu einer Seite hin, sie bewegen sich zunächst im Kreis und in weiterer Folge kommt es zum Festliegen. Die Tiere sind teilnahmslos, haben Speichel vor dem Mund und können nicht mehr aufgestellt werden. Eine Behandlung ist fast immer erfolglos. Die Vorbeugung der Erkrankung beschränkt sich auf Verfütterung qualitativ hochwertiger Futtermittel. Das verabreichte Futter darf nicht verschmutzt sein. Die verfütterte Silage muss ausreichend durchsäuert sein (pH  $<5,5$ ).

### Listeriose ist eine Zoonose

Es gibt Berichte aus der Schweiz, die sagen, das jährlich zwischen 40 – 60 Personen in der Schweiz an Listeriose erkranken. 20 % der Erkrankten sterben daran. Besonders gefährdet sind Kinder, ältere Menschen und Personen mit einem geschwächten Immunsystem. Die Erkrankung führt zu Blutvergiftungen und Hirnhautentzündungen, bei schwangeren Frauen kann es zu einer Fehlgeburt kommen. Tiere die an Listeriose erkrankt sind, scheiden den Erreger über den Speichel und auch über die Milch aus. Listerien in der Rohmilch werden durch die Pasteurisierung abgetötet. Wird die listerienbefallene Milch roh verzehrt oder direkt verkäst, werden die Listerien vom Konsumenten aufgenommen. Solche Produkte führten im letzten Jahr in der Westschweiz zu Todesfällen und einer Fehlgeburt bei einer Frau. Listerien können bei den Schafen und Ziegen auch einen Abort auslösen. Die Fruchtblüssigkeit und die Nachgeburt sind dabei mit Listerien verunreinigt. Auch aus diesem Grund ist es äußerst ratsam, dass schwangere Frauen keinen Kontakt mit dem Fötus und der Nachgeburt haben, weil sonst selbst einer Frühgeburt kommen könnte

### Zusammenfassung

Die Listeriose bei Schafe und Ziegen kommt immer wieder vor. Auslöser sind fast immer schlecht durchsäuerte Silage und verunreinigtes Futter.

Bei Listeriose werden Listerien im Produkt nachgewiesen. Es ist ratsam, die Milch zu pasteurisieren, weil über die Rohmilch und über Rohmilchprodukte (Käse, Jogurt,...) der Mensch infiziert werden kann. Die Erkrankung kann auch beim Menschen zum Tode führen. Besonders Schwangere müssen vorsichtig sein, denn bei Listeriosebefall kann es zu Frühgeburten kommen.

## Osterkitz in pikanter Rahmsauce

Zutaten: Milch-Kitzfleisch ausgelöst, vom Rücken, Keulen, Brust oder Schulter verwenden; 1 Zwiebel, 50g Butter,  $\frac{3}{4}$  l Wasser oder Rindsuppe, 40g Butter, 40g Mehl, Salz, Pfeffer, Muskat, Zitronensaft,  $\frac{1}{16}$  l Obers, 2 Eidotter

Zubereitung: Feingehackte Zwiebel und das großwürfelig geschnittene Fleisch in heißer Butter anrösten, ohne Farbe nehmen zu lassen. Mit  $\frac{3}{4}$  l Wasser oder Rindsuppe aufgießen, salzen und langsam weich dünsten. Abseihen. Aus Butter und Mehl eine leichte Einmach bereiten, mit dem Dünstfond aufgießen und zu einer dicklichen Sauce verkochen (etwa 10 Minuten lang). Mit Pfeffer, Muskat und Zitronensaft würzen und abschmecken. Das Fleisch in die fertige Sauce geben und langsam weich dünsten. Zuletzt mit Eidotter und Obers legieren. In die Sauce kann man als Einlage Spargel, Champignons und grüne Erbsen geben.

Beilagen: Nudel oder Reis

## Ziegenkäse mit Paprika

Zutaten:

(für 4 Personen)

2 Knoblauchzehen, je  $\frac{1}{2}$  Bund Thymian und Majoran, 4 Scheiben (à 75 g) Ziegenkäse, 6 EL Öl, 2 EL Zitronensaft, 1 Ei, 60 g Paniermehl, je 1 rote und grüne Paprikaschote, 2 EL Weinessig, Salz, weißer Pfeffer, 1 Prise Zucker, 2 EL Sonnenblumenöl

Zubereitung:

Knoblauch schälen und fein hacken. Kräuter waschen, trockentupfen und bis auf einen Rest zum Garnieren - fein hacken. Käse in eine flache Schale legen. Knoblauch und Kräuter darüber geben. Mit 4 EL Öl und Zitronensaft beträufeln. Käse ca. 30 Minuten durchziehen lassen. Mit Küchenpapier abtupfen. Ei verschlagen. Die Käsescheiben in Ei und Paniermehl wenden. Restliche 2 EL Öl in einer beschichteten Pfanne erhitzen. Käse darin goldbraun braten. Paprikaschoten putzen, waschen und in dünne Streifen schneiden. Essig, Salz, Pfeffer, Zucker und Sonnenblumenöl miteinander verrühren. Die Marinade über den Paprikasalat verteilen., kurz durchziehen lassen. Käse und Paprikasalat auf Tellern anrichten. Mit Kräutern garnieren. (Zubereitung ca. 30 Minuten)

## Kitzgulasch (4-6 Personen)

1 kg Kitzfleisch

800g Zwiebeln

2-4 Knoblauchzehen

Butterschmalz zum Braten

Suppe oder Wasser zum Aufgießen

Paprika, Majoran, Salz, Pfeffer, gehackter Kümmel

Nach Belieben 300g Tomaten(geviertel) oder 600-800g Erdäpfel (gewürfelt) beifügen.

Zubereitung: Zwiebel und Knoblauch hell anrösten, das würfelig geschnittene Fleisch beigegeben. Gewürze zugeben, kurz mitrösten und aufgießen. Dünsten lassen. Wenn das Fleisch weich ist, nochmals abschmecken.

Beilage: Butternockerl

## Verkaufe:

Schafmelkstand für 15 Tiere mit Absperrgitter, € 150,00

Milchkühlung ca. 150 Liter mit Kühlaggregat, € 100,00

Komplette Eimer-Schafmelkanlage, € 400,00

Kühlvitrine VR 128, € 500,00

Käsewanne 30 Liter mit Topfenwanne, € 1.000,00

Wärmeschrank für 120 Käsebecher a 0,25, 1 € 800,00

Kühlschrank (Liebherr profi line) 360 Liter, € 400,00

Tel. 07258-3701

Verkaufsanhänger inkl. Kühlvitrine, € 1.800

Tel. 07212-6753

## Witziges

Ein Leopard zum anderen: „Du sag mal, warum bekomme ich jeden Tag Fleisch und du nur Eicheln!“ Sagt der andere Leopard: „Das ist die blöde Bürokratie hier im Zoo. Ich sitze auf der Planstelle von einem Wildschwein!“

Am Stammtisch in der Jägerrunde meint einer: „Es gibt Hunde, die bedeutend klüger sind als ihre Besitzer.“ –

„Ja“, sagt Hansi stolz, „ich hab’ so einen.“

**ISO THERM**  
**PASTNERIT FLIESEN-PANEELE**

lebensmittelecht, säure- und schlagfest!  
Damit macht man Decken und Wände abwaschbar, hygienisch sauber und glatt. Isolieren gut, sind wasserdicht, vermeiden und sanieren Korrosions-, Feuchte-, Mörtel-, Schimmel- und Anstrichschäden.

← 1 Meter breit →

raumhoch ↑

Verlegung rascher, einfacher als übliche Fliesen, ohne Mörtelputz, fugenlose Sauberkeit. Nur 5 kg/m<sup>2</sup> Nut und Feder, in allen Farben- auch Holzmaserung & marmoriert!

Telefon  
++43(0)2732 / 766 60  
Fax ..... / 766 50  
Ing. Pastner  
Kremstalstr. 59  
A-3500 Krems

Perfekte, EU-gerechte Sauberkeit im Lebensmittelraum

Schauen Sie nach im Internet bei: [www.isotherm.at](http://www.isotherm.at)

Wo immer Sie bisher ans Verfliesen dachten:  
Im Schlachtraum, in der Milkammer, Wein- und Mostverarbeitung, Brennerei . . .

**Eine Raumaustäfelung** - modern, hygienisch sauber  
**mit weniger Arbeit** - raschest verlegt, mit  
**weniger Kosten** - Selbstmontage möglich  
**weniger Pflegeaufwand** - nur wenige, säurebeständige Dichtfugen  
**mehr Sauberkeit!**

Egal womit Sie zukünftig reinigen, abwaschen, entkeimen oder desinfizieren:

**PASTNERIT-PANEELE rosten nie!**

Sie sind besonders schlagfest - lebensmittelecht - strahlend weiß oder färbig - marmoriert - mit beliebig dicker Wärmedämmung - wasserdampfgesperrt lieferbar - damit lassen sich viele, bisher ungelöste Bauprobleme lösen! Nie mehr Mörtel-, Anstrich- oder Schimmelprobleme!

ISO THERM-PASTNERIT: jahrelang bewährt, salz- und chlorbeständig, im Lebensmittel-, Chemie- und Landwirtschaftsbereich, Gewerbe, Industrie - wo Korrosionsbeständigkeit gefordert ist. Im Schwimmbadbau, im Feucht-, Naß-, Unterwassereinsatz. Meer-Salzwasserbecken.

# Gesundes Tier • Gesunder Mensch



## Geprüfte Futtermittel

Regelmäßige amtliche  
Kontrolle

### L3 Lämmerfutter

nach Gmundner Art für Lämmer  
und Mutterschafe

### L3P Lämmerfutter Profi

eiweißreiches Spezialergänzungsfutter  
zur professionellen Lämmermast

Ergänzungsfutter zur Lämmerfütterung  
für Biobetriebe

### L4 Zuchtschaffutter

Ergänzungsfutter nach Gmundner Art  
für Zuchtschafe (Mutterschafe)

### L5 Milchschafter

für Schafe und Ziegen

### Z17 Milchziegenfutter

Milchleistungsfutter für Ziegen

Ergänzungsfutter zur Milchziegen  
und Schaffütterung für Biobetriebe

#### Infos anfordern:

Fixkraft-Futtermittel GmbH & Co KG  
A- 4470 Enns, Industriehafenstraße 25  
Tel. +43 (0) 72 23 / 844 77-0  
Fax +43 (0) 72 23 / 844 77-29  
e-mail: office@fixkraft.at

Gesundes Tier – Gesunder Mensch ist für **Fixkraft** mehr als nur ein Slogan. Deshalb können Sie sicher gehen, dass in **Fixkraft**-Futtermitteln nur gesundheitlich unbedenkliche Inhaltsstoffe zum Einsatz kommen. Das beweisen nicht nur die Prüfberichte des Bundesamtes für Agrarbiologie. **Fixkraft** ist Partner für Landwirte, die Wert auf gesunde, kraftvolle Ernährung ihrer Tiere legen. Deshalb legen wir die Inhaltsstoffe unserer Produkte auf jeder Verpackung offen.

Wir sind auch gerne Ihr Partner!

  
[www.fixkraft.at](http://www.fixkraft.at)

**fixkraft**<sup>®</sup>  
Qualität aus der Kraft der Natur